

Jahresrückblick 2022



Europäische Bank
für Wiederaufbau und Entwicklung

01 Über die EBWE	
02 Geleitwort der Präsidentin	
03 Einleitung	
04 Die EBWE in Zahlen	
05 Operative und Finanzergebnisse 2018-2022	
06 Wo wir investieren	
08 Die EBWE steht der Ukraine zur Seite	
10 Energiesicherheit in den Regionen der EBWE 11 Fallstudien	
12 Die EBWE und Ernährungssicherheit 13 Fallstudien	
14 Grün: Vollständige Paris-Konformität und Verwirklichung des Umweltziels 2025 16 Fallstudien	
20 Inklusiv: Kampf gegen Ungleichheit: menschliche Aspekte als bleibender Kern der Ukraine-Krise 22 Fallstudien	
26 Digital: Mit Hochdruck zum Vollzug des digitalen Wandels 28 Fallstudien	
30 Abkürzungen	



Dieses Dokument gibt eine Zusammenfassung unserer Aktivitäten im Jahr 2022.

Einzelheiten zu unseren Projekten und mehr zu den Menschen und Orten, die davon profitieren, finden Sie auf ar-ebrd.com und www.ebrd.com

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) fördert die Entwicklung nachhaltiger, privatwirtschaftlich orientierter Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa, Zentralasien und Nordafrika. Die Bank hilft ihnen, die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bewältigen, und steht ihnen zur Seite, um die Lebensbedingungen und die Umwelt für Bürgerinnen und Bürger aus allen Teilen der Gesellschaft zu verbessern.

Im Wege von Investitionen, politischen Reformen und Beratungsprojekten arbeitet die Bank daran, dass die Volkswirtschaften wettbewerbsfähiger, besser geführt, grüner, inklusiver, widerstandsfähiger und integrierter werden. Diese „Transformationsqualitäten“ statten sie optimal aus für eine Zukunft in Wohlstand und Gerechtigkeit für alle.

Die EBWE hat den Vorsatz, bis 2025 eine mehrheitlich grüne Bank zu sein.

Die Ziele der Bank lehnen sich eng an die der Agenda 2030 für die nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen an, mit denen auf wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Fortschritt hingewirkt werden soll.

Die EBWE investiert in Projekte, die nicht ausschließlich von der Privatwirtschaft finanziert werden können, aber den Grundsätzen des soliden Bankgeschäfts genügen. Sie arbeitet vor allem mit Privatkunden, finanziert aber auch öffentliche Körperschaften, die grundlegende Infrastruktur, Waren und Serviceleistungen liefern.

Zudem geht sie Partnerschaften mit Gebern ein, die Geldmittel für Projekte mit Beratung und technischer Hilfe bereitstellen, die für den Erfolg der Investitionen der Bank entscheidend sind.¹

Die Anteile der EBWE stehen im Eigentum von 71 Regierungen sowie der Europäischen Union und der Europäischen Investitionsbank. Sie arbeitet aus ihrer Zentrale in London und einem Netzwerk aus Ländervertretungen sowie Satellitenbüros in 35 Ländern.

¹ Weitere Informationen über den wesentlichen Beitrag von Gebern zur Arbeit der EBWE finden Sie unter <https://www.ebrd.com/who-we-are/our-donors.html>





„Krisen geben uns immer wieder Proben auf, aber diesmal ist es anders. Wir müssen auf Kurs bleiben und neue Wege finden, um mehr Hilfe zu leisten, und damit dafür gesorgt ist, dass unsere Expertise die größtmögliche Wirkung zeigt“.

2022 war in der Geschichte der EBWE ein Jahr wie kein anderes. Ein Mitgliedsland, und einer unserer größten Märkte, wurde einer erbarmungslosen militärischen Invasion unterworfen, die Tod, Vernichtung und Schrecken entfesselt hat. Wie in diesem *Jahresrückblick* deutlich wird, geben wir unser Ganzes für die Unterstützung der Ukraine und sind große Risiken eingegangen. Bei alldem haben wir unsere strategischen Prioritäten fest im Auge behalten und den Beistand für die Volkswirtschaften, in denen wir arbeiten, weiter aufrechterhalten.

In den zwei Jahren bis Ende 2023 werden wir mindestens 3 Mrd. Euro in der Ukraine zum Einsatz gebracht haben. Die Hälfte dieser Summe wird in unserer Bilanz erfasst, der Rest wird durch das unverbrüchliche Engagement unserer Anteilseigner gedeckt. Schon Ende 2022 stand diese Zahl bei 1,7 Mrd. Euro, und es konnten dank unserer Bemühungen weitere 200 Mio. Euro von Partnerbanken mobilisiert werden.

Die Investitionen gingen in viele Bereiche der ukrainischen Realwirtschaft – die Energieversorgung, Verkehrsverbindungen, Ernährungssicherheit und Arzneimittel. Indem wir unser Programm für die Reformarchitektur in der Ukraine zu neuen Zwecken umfunktionierten, konnten wir dem Land ferner bei der Organisation seiner Reaktion beistehen. Auch kam uns bei der Versammlung internationaler Partner, deren Hilfen wir koordinieren, eine maßgebliche Rolle zu.

Alle Länder in unseren Regionen sind von den Auswirkungen des Krieges betroffen, wobei die starke Teuerungsrate nur eine unter vielen seiner Konsequenzen ist. Die EBWE ist ihren Kunden und Einsatzländern beigesprungen und hat unter diesen Bedingungen außerordentliche Unterstützung geleistet. Parallel zur Investitionstätigkeit in Bereichen wie der Energie- und Ernährungssicherheit standen uns die Hauptziele unserer Arbeit stets vor Augen: Bekämpfung des Klimawandels, Einsatz für mehr gesellschaftliche Gleichheit und Ausbau digitaler Kapazitäten in unseren Investitionsländern. Als sich 2022 seinem Ende zuneigte, war die Weltgemeinschaft zur COP27 in Ägypten versammelt. Es erfüllt uns mit Stolz, das Land bei seinem ehrgeizigen neuen Vorstoß für mehr erneuerbare Energien und weniger Abhängigkeit von ineffizienten fossilen Brennstoffen als federführende Partnerin zu begleiten.

Darüber hinaus haben wir unser Versprechen wahrgemacht, dass alle Aktivitäten der Bank mit Jahresbeginn 2023 an das Übereinkommen von Paris angeglichen sein würden. Dies ist ein wichtiger Meilenstein, der uns unseren Netto-Null-Zielen näher bringt.

Auch darf ich es nicht unterlassen, den Einsatz unserer Beschäftigten zu würdigen, der Jahresinvestitionen der Bank von 13,1 Mrd. Euro möglich machte: ein historischer Höchstwert. Sie haben sich mit wahrhaft bewundernswerter Entschlossenheit auf die anstehende Aufgabe konzentriert, allen voran die unter ihnen, denen Umwälzungen im Privatleben und Vertreibung drohen, aber auch so viele andere, die sich gemeinsam mit uns verpflichtet sehen, unsere Länder zu stärken, und ihnen zu mehr Erfolg zu verhelfen.

Mit 74 Prozent ging der überwiegende Teil unserer Investitionen 2022 an die Privatwirtschaft. Bei meinen Reisen durch unsere Regionen im Verlauf des Jahres konnte ich die Wirkung unserer Unterstützung für Infrastrukturprojekte, für kleine Unternehmen, für die Handelsförderung und viele andere Bereiche aus erster Hand erleben. Ebenso beeindruckend ist der mit diesen Projekten einhergehende Kapazitätsaufbau, gehört doch unsere Tätigkeit in Sachen Beratung und Grundsatzpolitik zu den markantesten Elementen unserer Basisarbeit.

Oft sind es Finanzmittel unserer Geber und Kooperationspartner, die sie möglich machen. Die Europäische Union ist die größte Geberin der Bank und sie spielt neben den außerordentlichen Beiträgen anderer Anteilseigner, darunter der Vereinigten Staaten von Amerika, Norwegens, der Niederlande, Kanadas, Frankreichs, Deutschlands und des Vereinigten Königreichs, bei unserer Arbeit in der Ukraine eine Schlüsselrolle. Andere Geber leisten Finanzhilfen für lebensnotwendige Zwecke wie kleine und mittlere Unternehmen, den Kapazitätsaufbau, politische Reform und kommunale Infrastruktur. An alle, die an diesem Unterfangen partnerschaftlich mitwirken, geht mein Dank.

Nie war diese Unterstützung so notwendig und so willkommen wie heute. Krisen geben uns immer wieder Proben auf, aber diesmal ist es anders. Wir müssen auf Kurs bleiben und neue Wege finden, um mehr Hilfe zu leisten, und damit dafür gesorgt ist, dass unsere Expertise die größtmögliche Wirkung zeigt. Damit ist ein guter Anfang gemacht, doch es gibt noch viel mehr zu tun.

Odile Renaud-Basso
EBWE-Präsidentin
April 2023

Die EBWE erzielte 2022 in ihren Regionen eine Rekordwirkung. Die Bank hat ihre Investitionen verstärkt und leistete der Ukraine angesichts der russischen Aggression besonders energische Unterstützung.

Die Jahresinvestitionen der Bank (ABI) stiegen auf beispiellose 13,1 Mrd. Euro an: um 25 Prozent höher als der Vorjahreswert von 10,4 Mrd. Euro.

Geber waren der entscheidende Faktor für die Anlageperformance der EBWE insgesamt im Jahr 2022. Sie stellten einen Rekordbetrag von 2,1 Mrd. Euro, mehr als die Hälfte davon waren der Ukraine gewidmet.

Der 2 Mrd. Euro umfassende und eilig als Antwort auf die russische Invasion eingerichtete Rahmen der EBWE für Resilienz und Lebensgrundlagen bot Soforthilfe für Menschen, Unternehmen und die Wirtschaft in der Ukraine sowie andere vom Konflikt betroffene Länder.

Bis zum Jahresende hatte die Bank allein in der Ukraine eine Gesamtsumme von 1,7 Mrd. Euro eingesetzt, womit sie in einem extrem diffizilen Investitionsumfeld antizyklisch handelte.

Auch anderen Regionen kamen erhöhte Investitionen zugute, wobei die Finanzierungsmittel für Mitteleuropa und die baltischen Staaten um mehr als 86 Prozent auf 2,35 Mrd. Euro anstiegen. Investitionen in Polen, das ein wichtiges Zielland für vor dem Konflikt fliehende Ukrainerinnen und Ukrainer ist, waren um 66 Prozent höher, während es bei den Finanzierungen für die benachbarte Republik Moldau zu einem fünffachen Zuwachs von 106 Mio. Euro auf 525 Mio. Euro kam.

Die Bank ist mit den drei Prioritäten aus ihrem Strategie- und Kapitalrahmen 2021-2025 ausgezeichnet vorangekommen: Grüne Investitionen stehen bei 50 Prozent der gesamten ABI. Damit wird sie ihrem Ziel gerecht, bis 2025 eine mehrheitlich grüne Bank zu sein. Auch in den Bereichen Chancengleichheit und digitaler Wandel konnten deutliche Fortschritte erzielt werden.

Die russische Invasion der Ukraine hatte ausgesprochen negative Auswirkungen auf den Wert des Anlagebestands der EBWE und führte zu erheblichen Nettoverlusten in Höhe von 1,1 Mrd. Euro.

Die Handelsfinanzierung leistete 2022 einen wesentlichen Beitrag der EBWE in ihren Regionen. Die Bank lieferte im Rahmen des Handelsförderprogramms (TFP) Handelsgeschäfte im Wert von 3,6 Mrd. Euro (2021: 3,2 Mrd. Euro).

Intern nahm die Bank eine Menge Änderungen vor, um ihre Leistung bei der Verfolgung ihrer Hauptzielsetzungen zu verbessern. So wurde eine Abteilung zur besseren Definition und Umsetzung von Klimazielen geschaffen, und eine weitere, deren Aufgabe eine effektivere Überwachung der Gesamtwirkung der Arbeit der Organisation ist.

Ebenfalls 2022 bezog die EBWE ihren neuen Londoner Hauptsitz im Finanzdistrikt Canary Wharf und ließ sich damit, ganz im Einklang mit ihrer nachgewiesenen Legitimation als wesentliche Triebkraft der nachhaltigen Entwicklung, in einem der ökologisch fortschrittlichsten Büros im Vereinigten Königreich nieder.

In der Zwischenzeit gaben die Anteilseigner anlässlich der Jahrestagung der EBWE im Mai in Marokko ihre prinzipielle Genehmigung für eine begrenzte und schrittweise Erweiterung der Aktivitäten der Bank auf Subsahara-Afrika und den Irak. Die Anteilseigner würdigten den Fokus der EBWE auf die Ukraine und andere Volkswirtschaften in ihren Regionen, erkannten aber auch an, welchen Mehrwert die Bank in Subsahara-Afrika und im Irak schöpfen könnte. Im Vorlauf zur Jahrestagung 2023 wird eine Bewertung mit Berücksichtigung der Auswirkungen des Angriffskrieges gegen die Ukraine erstellt.



Anzahl der Projekte:

431 ↑

Jahresinvestitionen der Bank (ABI):

13,1 Mrd. Euro ↑

Privatsektor-Anteil der ABI:

74 % ↓

Privatsektor-Volumen an ABI:

9,6 Mrd. Euro ↑

Operatives Portfolio, einschließlich nicht
ausgezahlter Zusagen:

53,5 Mrd. Euro² ↑

Jährliche Bruttoauszahlungen:

8,8 Mrd. Euro ↑

Handelsgeschäfte im Wert von 3,6 Mrd. Euro im
Handelsförderprogramm abgeschlossen:

1.768

Mittelvergabe an Partnerfinanzinstitute zur Unterstützung
der Weiterleitung von Krediten an kleinste, kleine und
mittlere Unternehmen:

1,28 Mrd. Euro

Mittelvergabe an Partnerfinanzinstitute zur Unterstützung
der Weiterleitung von Krediten an Unternehmen unter der
Leitung von Frauen:

182 Mio. Euro

Anzahl der 2022 im Rahmen der Initiative für
Kleinunternehmen (SBI) eingeleiteten Beratungsprojekte:

2.116

² Darin enthalten sind ausstehende Portfoliogeschäfte in Zypern, wo das Mandat der Bank Ende Dezember 2020 abgeschlossen wurde und danach keine neuen Investitionen getätigt wurden. Der Wert des ausstehenden Portfolios von EBWE-Investitionen in Zypern betrug zum 31. Dezember 2022 196 Mio. Euro.

Operative Ergebnisse 2018-2022

	2022	2021	2020	2019	2018
Anzahl Projekte ³	431	413	411	452	395
Jahresinvestitionen der Bank ⁴ (Mio. €)	13.071	10.446	10.995	10.092	9.547
Mobilisierte Jahresinvestitionen ⁵ (Mio. €)	1.746	1.750	1.240	1.262	1.467
davon private Direktmobilisierungen ⁶	803	908	411	460	1.059
Gesamtprojektwert ⁷ (Mio. €)	38.028	39.781	27.224	34.884	32.570

Finanzergebnisse 2018-2022

Mio. Euro	2022	2021	2020	2019	2018
Netto(-verlust)/-gewinn	(1.117)	2.502	290	1.432	340
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen ⁸	(123)	(80)	(115)	(117)	(130)
Netto(-verlust)/-gewinn nach den vom Gouverneursrat bewilligten Transfers von Nettoerträgen	(1.240)	2.422	175	1.315	210
Eingezahltes Kapital	6.217	6.217	6.217	6.217	6.215
Rücklagen und thesaurierte Gewinne	13.119	14.128	11.674	11.613	10.068
Eigenkapital der Mitglieder gesamt	19.336	20.345	17.891	17.830	16.283

Weitere Informationen zu den Finanzergebnissen der EBWE finden Sie im *Finanzbericht 2022*.

Potenzial der Transformationswirkung von neu gezeichneten Projekten

Besuchen Sie ar-ebrd.com, um Näheres über die Transformationswirkung der im Jahr 2022 gezeichneten Projekte zu erfahren.

3 Die Anzahl der Projekte, für die die EBWE im Laufe des Jahres Zusagen gab.

4 Jahresinvestitionen der Bank (Annual Bank Investment/ABI) sind das Volumen der von der Bank im Laufe des Jahres getätigten Zusagen. Dazu gehören: (i) Neuzusagen (abzüglich etwaiger im Laufe des Jahres stornierter oder syndizierter Beträge); (ii) umstrukturierte Zusagen und (iii) die im Laufe des Jahres ausgegebenen und zum Jahresende noch ausstehenden Handelsfinanzierungsbeträge (TFP).

5 Mobilisierte Jahresinvestitionen sind das Volumen an Zusagen von bankfremden Körperschaften, die Kunden ausdrücklich dank der direkten Mitwirkung der Bank zur Verfügung gestellt wurden.

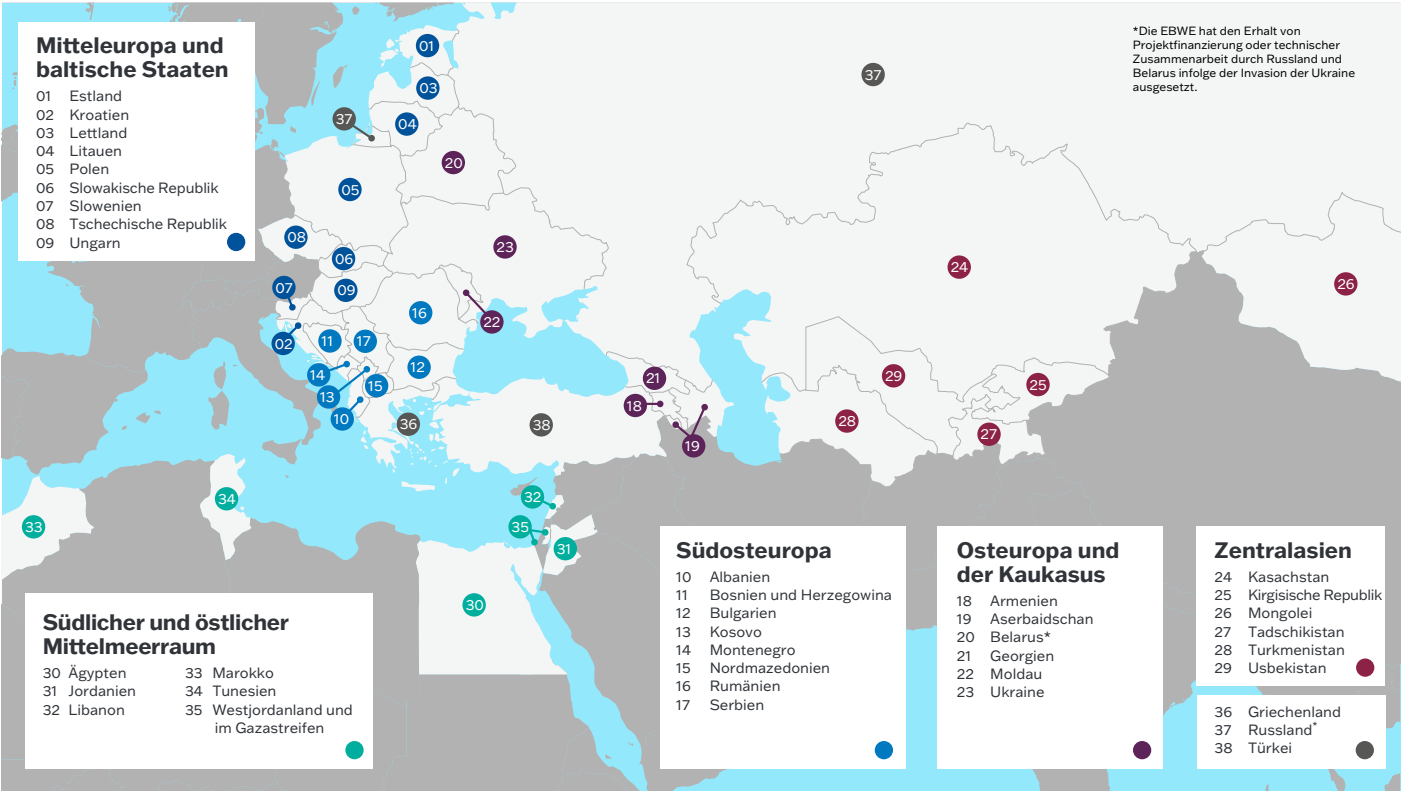
6 Private Direktmobilisierungen sind die Finanzierung durch eine private Körperschaft zu kommerziellen Bedingungen dank der direkten Mitwirkung der Bank.

7 Der Gesamtprojektwert ist der gesamte für ein Projekt bereitgestellte Finanzierungsbetrag. Er schließt sowohl EBWE- als auch Nicht-EBWE-Finanzierungsbeiträge ein und wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem das Projekt erstmals gezeichnet wird. EBWE-Finanzierungen können für mehr als ein Jahr zugesagt werden, wobei unter den ABI die EBWE-Finanzierungen nach Jahr der Zusage ausgewiesen werden (siehe Fußnote 4). Der von bankfremden Parteien zur Verfügung gestellte Finanzierungsbetrag wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem das Projekt erstmals gezeichnet wird.

8 Transfers von Nettoerträgen werden als eine Transaktion ausgewiesen, wobei Anteilseigner in der Eigenkapitalveränderungsrechnung erfasst werden.

Jahresinvestitionen der EBWE nach Land und Region 2022 (Mio. Euro)

Weitere Einzelheiten zu unseren Projekten und den Menschen, die davon profitieren, finden Sie auf ar-ebd.com



Mitteleuropa und baltische Staaten

Karte Koord.	Land	2022	2021	2020	2019	2018	Kumuliert bis Ende 2022	Aktives Portfolio
01	Estland	74	56	126	36	54	893	241
02	Kroatien	297	176	151	123	171	4.456	989
03	Lettland	76	113	21	85	42	985	306
04	Litauen	208	125	116	64	141	1.382	593
05	Polen	990	598	789	833	556	12.401	3.894
06	Slowakische Republik	114	86	59	145	101	2.864	689
07	Slowenien	265	40	65	118	77	1.489	587
08	Tschechische Republik	111	8	-	-	-	1.340	166
09	Ungarn	215	63	84	63	124	3.513	840
Gesamt		2.350	1.266	1.412	1.467	1.267	29.322 ⁹	8.305

Südosteuropa

Karte Koord.	Land	2022	2021	2020	2019	2018	Kumuliert bis Ende 2022	Aktives Portfolio
10	Albanien	154	201	194	148	284	1.934	1.050
11	Bosnien und Herzegowina	120	140	187	315	195	2.947	1.234
12	Bulgarien	103	247	103	38	185	4.401	912
13	Kosovo	91	50	36	118	52	589	342
14	Montenegro	23	22	160	38	30	724	319
15	Nordmazedonien	252	134	61	160	164	2.492	1.039
16	Rumänien	709	546	340	372	443	10.280	2.544
17	Serbien	648	499	679	517	396	7.927	2.593
Gesamt		2.099	1.839	1.760	1.705	1.749	31.295	10.033

Privatsektor-Anteil am Portfolio in Mitteleuropa und den baltischen Staaten:

91 %

Mobilisierte Jahresinvestitionen (AMI) in Mitteleuropa und den baltischen Staaten: 211 Mio. Euro (2021: 58 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der Jahresinvestitionen der Bank (ABI) in Mitteleuropa und den baltischen Staaten:

40 % 43 % 18 %

Finanzinstitutionen Industrie, Handel und Agrarwirtschaft Nachhaltige Infrastruktur

Privatsektor-Anteil am Portfolio in Südosteuropa:

51 %

AMI Südosteuropa: 356 Mio. Euro (2021: 254 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in Südosteuropa:

44 % 29 % 27 %

Finanzinstitutionen Industrie, Handel und Agrarwirtschaft Nachhaltige Infrastruktur

9 Dieser Betrag schließt Investitionen ein, die vor 2008 in der Tschechischen Republik getätigt wurden.

Osteuropa und der Kaukasus

Karte Koord.	Land	2022	2021	2020	2019	2018	Kumuliert bis Ende 2022	Aktives Portfolio
18	Armenien	117	175	158	118	70	2.003	434
19	Aserbaidschan	86	34	17	17	304	3.588	843
20	Belarus ¹⁰	-	17	212	391	360	2.858	354
21	Georgien	218	295	618	296	267	4.986	1.330
22	Moldau	525	106	117	111	23	2.094	1.108
23	Ukraine	1.460	1.065	812	1.125	543	18.096	4.670
	Gesamt	2.405	1.693	1.933	2.058	1.567	33.625	8.738

Privatsektor-Anteil am Portfolio in Osteuropa und dem Kaukasus:

40 %

AMI Osteuropa und Kaukasus: 212 Mio. Euro (2021: 111 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in Osteuropa und dem Kaukasus:

29 %

39 %

33 %

Finanzinstitutionen
Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
Nachhaltige Infrastruktur

Zentralasien

Karte Koord.	Land	2022	2021	2020	2019	2018	Kumuliert bis Ende 2022	Aktives Portfolio
24	Kasachstan	480	558	403	685	472	9.845	2.915
25	Kirgisische Republik	41	31	22	46	38	881	169
26	Mongolei	108	37	144	98	96	2.185	885
27	Tadschikistan	21	56	131	18	54	908	524
28	Turkmenistan	2	8	20	11	11	334	35
29	Usbekistan	839	607	429	517	397	3.897	2.257
	Gesamt	1.490	1.298	1.150	1.376	1.067	18.050	6.785

Privatsektor-Anteil am Portfolio in Zentralasien:

49 %

AMI Zentralasien: 180 Mio. Euro (2021: 572 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in Zentralasien:

28 %

6 %

65 %

Finanzinstitutionen
Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
Nachhaltige Infrastruktur

Südlicher und östlicher Mittelmeerraum (SEMED)¹¹

Karte Koord.	Land	2022	2021	2020	2019	2018	Kumuliert bis Ende 2022	Aktives Portfolio
30	Ägypten	1.343	1.005	1.046	1.214	1.148	10.144	4.798
31	Jordanien	141	168	73	87	296	1.930	1.211
32	Libanon	5	6	28	164	244	859	196
33	Marokko	528	211	742	204	198	3.913	1.872
34	Tunesien	387	120	242	177	100	1.879	1.124
	Gesamt	2.404	1.510	2.131	1.847	1.985	18.747	9.201

Privatsektor-Anteil am Portfolio in der SEMED-Region:

52 %

AMI SEMED: 384 Mio. Euro (2021: 183 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in der SEMED-Region:

53 %

14 %

33 %

Finanzinstitutionen
Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
Nachhaltige Infrastruktur

Griechenland

Karte Koord.	Land	2022	2021	2020	2019	2018	Kumuliert bis Ende 2022	Aktives Portfolio
36	Griechenland	687	838	797	571	846	5.339	2.301

Privatsektor-Anteil am Portfolio in Griechenland:

97 %

AMI Griechenland: 42 Mio. Euro (2021: -)

Sektorale Verteilung der ABI in Griechenland:

62 %

26 %

12 %

Finanzinstitutionen
Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
Nachhaltige Infrastruktur

Russland¹²

Karte Koord.	Land	2022	2021	2020	2019	2018	Kumuliert bis Ende 2022	Aktives Portfolio
37	Russland	-	-	0,4	-	0,2	25.355	800

Privatsektor-Anteil am Portfolio in Russland:

84 %

Sektorale Verteilung der ABI in Russland:

n/z

Türkei

Karte Koord.	Land	2022	2021	2020	2019	2018	Kumuliert bis Ende 2022	Aktives Portfolio
38	Türkei	1.634	2.002	1.675	1.002	1.001	16.985	7.215

Privatsektor-Anteil am Portfolio in der Türkei:

87 %

AMI Türkei: 362 Mio. Euro (2021: 572 Mio. Euro)

Sektorale Verteilung der ABI in der Türkei:

55 %

23 %

22 %

Finanzinstitutionen
Industrie, Handel und Agrarwirtschaft
Nachhaltige Infrastruktur

- 10 Im April 2022 beschloss der Gouverneursrat der EBWE, als Reaktion auf die Invasion der Ukraine den Zugang von Belarus zu den Mitteln der Bank auszusetzen. Die Bank hat ihre Niederlassung in Minsk geschlossen. Belarus ist nach wie vor ein Anteilseigner der Bank.
- 11 In dieser Tabelle sind Investitionen im Westjordanland und im Gazastreifen (Nr. 35 auf der Karte) nicht aufgeführt. Diese begannen 2018 und werden über einen Treuhandfonds finanziert. Für 2022 beliefen sich diese Investitionen auf insgesamt 22,3 Mio. Euro.
- 12 Die Bank hat seit 2014 keine neuen Investitionen in Russland getätigt. Im April 2022 beschloss der Gouverneursrat der EBWE, als Reaktion auf die Invasion der Ukraine den Zugang der Russischen Föderation zu den Mitteln der Bank auszusetzen. Die Bank hat ihre Niederlassung in Moskau geschlossen. Russland ist nach wie vor Anteilseigner der EBWE.

Die EBWE reagierte sofort auf die russische Invasion der Ukraine und gab ihrer uneingeschränkten Unterstützung für das ukrainische Volk noch am 24. Februar, dem Tag, an dem die Kampfhandlungen einsetzen, Ausdruck.

„Die EBWE wird der Ukraine beistehen“, so Präsidentin Odile Renaud-Basso in einer Botschaft an die Behörden des Landes.

Die Bank legte als erste internationale Finanzinstitution ein Krisenreaktionspaket für die Ukraine und andere vom Krieg betroffene Länder auf. Zeitgleich erfolgten zu Beginn des Angriffs gegen die Ukraine ihre Maßnahmen für die Sicherheit ihres Personals.

Die Beschäftigten der EBWE und ihre Familienangehörigen erhielten Angebote zur Umsiedlung und viele von ihnen nahmen die Möglichkeit wahr und zogen nach Warschau und an andere Orte um.

Die EBWE verurteilte den Angriffskrieg von Russland und Belarus und der Gouverneursrat stimmte für die formelle Aussetzung des Zugangs beider Länder zu den Finanzmitteln und dem Fachwissen der Bank. Die EBWE-Vertretungen in Moskau und Minsk wurden geschlossen.

Präsidentin Renaud-Basso führte im Oktober eine EBWE-Delegation in die Ukraine und war die erste Vorsitzende einer multilateralen Entwicklungsbank, die Kiew seit Beginn des Krieges besuchte.

Am 9. März verlautbarte die Bank einen 2-Milliarden-Euro-Rahmen für Resilienz und Lebensgrundlagen, der Soforthilfe für die Menschen, Unternehmen und die Wirtschaft der Ukraine und anderer betroffener Länder bot.

Die Bank sagte für den Zeitraum 2022-2023 einen Betrag von 3 Mrd. Euro zum Einsatz in der Ukraine zu und ging in der Absicht auf die Gebergemeinschaft zu, Gebergarantien zu gleichen Teilen mit den eigenen Investitionen der Bank zu kombinieren.

Sie versprach ferner Wiederaufbauhilfen für die Nachkriegszeit, sobald die Umstände dies zuließen.

Bis Ende 2022 hatte die Bank in der Summe 1,7 Mrd. Euro für die Ukraine bereitgestellt. Entscheidend für die Unterstützung des Landes durch die EBWE waren Gebermittel, deren die Bank mehr als 1,2 Mrd. Euro mobilisierte. Die Bank sieht fünf unmittelbare Prioritätsbereiche für Investitionen in der Ukraine: Handelsförderung, Energieversorgungssicherheit, lebensnotwendige Infrastruktur, Ernährungssicherheit und die Widerstandsfähigkeit des Privatsektors.

Das Handelsförderprogramm (TFP) der EBWE leistete mit Rückstellungen für ukrainische Banken in Höhe von 459 Mio. Euro einen bedeutenden Beitrag zur ukrainischen Wirtschaft. Sie sollten den Handelsverkehr mit den wichtigsten Waren des Landes erleichtern, darunter die Einfuhr landwirtschaftlicher Maschinen und von Düngemitteln.

Mit Energiesicherheit als Hauptaugenmerk ging eine erste Liquiditätsspritze an Stromübertragungsunternehmen Ukrenergo, um einen kontinuierlichen Betriebsablauf zu gewährleisten. Dem folgte ein Finanzpaket in Höhe von 370 Mio. Euro für Ukrenergo zur Instandsetzung der Schäden nach der massiven Eskalation russischer Angriffe auf die zivile Energieinfrastruktur der Ukraine.

Die Bank stellte geberfinanzierte Mittel für das staatliche Gasunternehmen Naftogaz bereit, damit es ukrainische Kunden im Winter und darüber hinaus mit Energie versorgen kann.

Das Eisenbahnsystem der Ukraine, maßgeblich für den Transport von Lebensmitteln und sonstigen grundlegenden Gütern sowie die Massenevakuierung von der Krise betroffener Menschen, wurde mit Hilfe umgewidmeter EBWE-Finanzmittel im Gang gehalten. Auch die Stadt Lwiw unterstützte die Bank mit einer Liquiditätslinie.

Mit technischer Hilfe und Finanzierungen wurden wesentliche Logistik- und Zustelldienste unterstützt, während Zuschüsse über das nationale Postwesen dazu beitrugen, den Internetzugang in der Ukraine zu sichern, sodass die Verbindung trotz der anhaltenden Angriffe Russlands auf die Strominfrastruktur des Landes auch für die Menschen in abgelegenen ländlichen Gebieten aufrechterhalten wurde.



Mittels einer Kombination aus Vereinbarungen zur Risikoteilung und Darlehen konnten Finanzhilfen sowohl direkt als auch über das Bankwesen an Unternehmen gehen, die für Lebensmittelproduktion und -vertrieb von zentraler Bedeutung sind. Auch bot die EBWE Herstellern und Dienstleistern außerhalb der Lebensmittelerzeugung wichtigen Rückhalt, wobei das Hauptaugenmerk zunächst auf dem Arzneimittelsektor lag.

Über ihr Programm zur Reformarchitektur in der Ukraine (URA) betreute die Bank Firmen auch bei der Bewältigung der Folgen des Konflikts und der Durchführung von Schadensbewertungen. In der Folge wandten sich die URA-Teams der Unterstützung der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung, der Integration in die Europäische Union (EU) und der Instandhaltung kritischer Infrastrukturen zu und wirkten maßgeblich an der Entwicklung des nationalen Konjunkturprogramms des Landes mit.

In den Nachbarländern, wo oft zahllose Flüchtlinge Aufnahme fanden, lag die Betonung auf der Energiesicherheit, unter anderem durch Noteinkäufe von Energie als Ausgleich für verlorene Einfuhren aus Russland und Belarus. Weitere Brennpunkte waren dort die Unterstützung kommunaler Dienstleistungen und der Lebensgrundlagen für Vertriebene, die Handelsförderung und Liquiditätshilfen für Kleinunternehmen.

Als das Ausmaß der Zerstörung die ursprünglichen Erwartungen immer weiter überstieg, wurde klar, dass die Folgen für die ukrainische Wirtschaft wesentlich schwerwiegender sein würden als befürchtet.

Nachdem 2022 eine Wirtschaftskontraktion von 30 Prozent zu erwarten stand, schwanden anfängliche Hoffnungen auf einen Wiederaufschwung um 25 Prozent für 2023 auf nur noch je 1 Prozent und 3 Prozent in den Jahren 2023 und 2024 dahin.

Mit Blick auf die Wiederaufbauphase nach dem Konflikt erklärte sich die EBWE bereit, bei einem Bericht zur Schadensbewertung in der zerstörten Hafenstadt Mariupol sowie zur Beurteilung der Kosten für den Wiederaufbau schon während ihrer andauernden Besatzung durch russische Streitkräfte die Federführung zu übernehmen.



Die Sicherheit der Energieversorgung ist eine der Hauptprioritäten der Gesamtstrategie für den Energiebereich bei der EBWE, die Ländern in den Regionen der Bank zu dem Energiezugang verhilft, der nötig ist, damit sie ihre Volkswirtschaften betreiben und ihre Klimaziele verfolgen können.

Als Russlands Krieg gegen die Ukraine die Energieversorgung unterbrach und die Preise in die Höhe trieb, gewann die Auseinandersetzung mit der Herausforderung der Energiesicherheit überall in den Regionen der EBWE noch weiter an Bedeutung.

Der Konflikt rückte erneut ins Schlaglicht, wie dringend es nötig ist, den Energieverbrauch (vor allem durch die effizientere Nutzung von Energie) zu drosseln, die Energiequellen weg von fossilen Brennstoffen zu diversifizieren und auf dem Weg zur Dekarbonisierung noch mehr Tempo vorzulegen, namentlich durch die Unterstützung Erneuerbarer.

Die Ziele der Energiesicherheit und der grünen Agenda sind noch enger aneinandergerückt, auf globaler Ebene wie auch als Hauptpfeiler der bankeigenen Strategie.

Ihre Erfahrung auf diesen Gebieten gab der EBWE das ideale Rüstzeug, maßgeblich an ihnen mitzuwirken, auch über ihre Ambition, bis 2025 zur mehrheitlich grünen Bank zu werden.

In der Ukraine und in anderen von der russischen Invasion betroffenen Nachbarländern bestand eine dringende Priorität in der Deckung des unmittelbaren Energiebedarfs. Die EBWE hat rasch gehandelt, um die Stromzufuhr für ukrainische Familien, Unternehmen und die gesamte Wirtschaft zu gewährleisten.

Das Gasunternehmen Naftogaz erhielt Finanzierungsmittel, sodass es für die nächste Heizperiode für Millionen Menschen Gas einkaufen konnte, deren Lebensgrundlagen und wirtschaftliche Sicherheit in Gefahr gewesen waren.

Eine separate Finanzierung stand bereit, einfach damit „die Lichter nicht ausgehen“. Dazu wurde ein früheres Darlehen an den nationalen Stromversorger Ukrenergo zur Modernisierung entscheidender Infrastruktur in eine Notliquiditätsspritze umgewandelt.

Nachdem die zivile Energieinfrastruktur der Ukraine durch russische Angriffe ausgedehnte Schäden erlitten hatte, war Ukrenergo mittels eines zusätzlichen Finanzierungspakets für das Land in der Lage, rechtzeitig zum Winterbeginn eilige Notreparaturen auszuführen.

Geberfonds spielten in allen Fällen eine zentrale Rolle.

Ein Darlehen an den staatlichen Energiehändler der Republik Moldau finanzierte den Erwerb strategischer Gasreserven an Gas-Hubs der Europäischen Union, um die von Russland über die Ukraine gelieferten zu ergänzen.

Den Herausforderungen im Bereich der Energieversorgungssicherheit wurde auch mit Maßnahmen zur Integration weiterer Empfängerländer der EBWE in das Energienetz der EU begegnet.

Dies war der Hintergrund der Beteiligung der Bank an einer vom Energieübertragungssystem in Litauen emittierten nachhaltigkeitsgebundenen Anleihe. Mit dem Projekt wurde das Land in seinem Bestreben unterstützt, sein Stromnetz bis 2025 mit dem EU-Netz zu synchronisieren, anstatt sich auf den BRELL-Ring (Belarus, Russland, Estland, Lettland und Litauen) zu verlassen.

Im Übrigen hat die Bank Investitionen getätigt, deren Ziel die verstärkte Konsolidierung der Integration der EBWE-Volkswirtschaften sowohl untereinander als auch mit anderen Ländern in der EU ist.

Finanzmittel zur Finanzierung des Ausbaus des wichtigen polnischen Ostseehafens Danzig von der EBWE und anderen internationalen Kreditgebern förderten diese Integration, da durch den Krieg gegen die Ukraine bedingte Unterbrechungen der Lieferkette überwunden werden konnten.

Bei allem Fokus auf den dringenden durch den Krieg gegen die Ukraine entstandenen Energiebedarf verlor die EBWE die mittelfristigen Ziele aus ihrem Ansatz für die „Green Economy“-Transformation (GET) nicht aus den Augen, der eine maßgebliche Säule ihrer aktuellen Strategie bildet.

Die grünen Investitionen der EBWE machten einen Anteil von 50 Prozent an der Gesamtheit der Finanzierungen im Jahr 2022 in ihren Regionen aus. Damit geht die Bank mit ihrem Ziel konform, bis 2025 zur mehrheitlich grünen Bank zu werden. Weitere Einzelheiten finden Sie auf Seite 14 dieses Berichts.



Fallstudien

Konstante Stromversorgung in der vom Krieg zerrütteten Ukraine



Die EBWE handelte schnell, damit der Stromkreislauf in der ukrainischen Wirtschaft nach der russischen Invasion erhalten blieb. Abgesichert durch Garantien der EU und des Vereinigten Königreichs wurde ein bestehendes, aber nicht ausgezahltes EBWE-Darlehen an die Stromübertragungsgesellschaft Ukrenergo zur Modernisierung wesentlicher Infrastruktur umgewidmet und als Notfallliquiditätshilfe in zwei Tranchen im Wert von insgesamt 147,3 Mio. Euro bereitgestellt.

Hilfe für Reparaturen am ukrainischen Energiesystem



Als intensivierte Angriffe Russlands auf die zivile Energieinfrastruktur der Ukraine weitreichende Schäden verursachten und die Energieversorgung schwer in Mitleidenschaft zogen, vereinbarte die EBWE ein Finanzierungspaket in Höhe von 370 Mio. Euro – unterstützt durch eine US-Garantie und inklusive eines Zuschusses von 70 Mio. Euro aus den Niederlanden – damit Ukrenergo bei einsetzendem Winter dringende Notreparaturen durchführen konnte.

Unterstützung der EU-Energieintegration in Litauen



Die Investitionen der EBWE in eine nachhaltigkeitsgebundene Anleihe des litauischen Energieübertragungsnetzbetreibers stellen darauf ab, das Land bei der Diversifizierung der Energieversorgung und Verbesserung der Energiesicherheit zu unterstützen. Mit dem Projekt wird Litauen in seinem Bestreben bestärkt, sein Stromnetz bis 2025 mit dem EU-Netz zu synchronisieren. Das Land gehört bislang zum BRELL-Stromring.

Erhöhte Energiesicherheit durch Finanzpaket für Naftogaz



Die EBWE hat Erschütterungen im Energiesystem der Ukraine mit einem Darlehen von bis zu 300 Mio. Euro abgefangen, sodass das Gasunternehmen Naftogaz rechtzeitig vor dem Winter Gas-Noteinkäufe tätigen und für eine sichere Wärme- und Stromversorgung von Haushalten und Unternehmen sorgen konnte. Für die EBWE-Finanzierung standen die Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Deutschland und Frankreich mit partieller Risikodeckung Garant. Norwegen erklärte sich zu einem Zuschuss im Gegenwert von 190 Mio. Euro zur Aufstockung des EBWE-Darlehens bereit.

Kredit von 300 Mio. Euro zur Sicherung der Energieversorgung in Moldau



Die EBWE gewährte der Republik Moldau ein revolvinges Darlehen in Höhe von 300 Mio. Euro, darunter 200 Mio. Euro für den Erwerb von Notgaslieferungen zur Deckung des Bedarfs und der wirtschaftlichen Lebensgrundlagen von 2,7 Millionen Bürgerinnen und Bürgern der Republik Moldau sowie Flüchtlingen aus der Ukraine. Mithilfe einer früheren Tranche von 100 Mio. Euro war dem staatlichen Energiehändler JSC Energocom die Beschaffung von Gas an EU-Hubs möglich.

Energie fließt weiter durch Finanzierung eines slowenischen Großlieferanten



Eine Finanzierungsfazilität von 30 Mio. Euro für Sloweniens Petrol Group versorgte das Unternehmen mit Liquidität, um den Herausforderungen der aus dem Krieg gegen die Ukraine entstandenen Energiekrise zu begegnen. Die Petrol Group ist der führende Energieversorger in Slowenien und ein entscheidender Marktakteur in Kroatien und Südosteuropa.

Der Krieg gegen die Ukraine hatte gravierende Auswirkungen auf die Lebensmittelversorgungsketten in den Regionen der EBWE, was den plötzlichen Anstieg von Nahrungsmittelpreisen und Marktvolatilität bedingte und eine massive Gefährdung der Ernährungssicherheit darstellte.

Die Verbesserung der Ernährungssicherheit, in den Regionen der EBWE ohnehin von hoher Priorität, bildete ein Kernelement der Ukraine-Krisenreaktion. Sie setzte an Angebots- wie nachfrageseitigen Problemen an. Die Handelsförderprogramme der Bank spielten eine entscheidende Rolle.

Als einer der weltweit größten Getreideexporteure benötigte die Ukraine schnelle Hilfe für den Landwirtschaftsbereich in seiner gesamten Breite. Die Hilfen der Bank gingen an den Sektor der landwirtschaftlichen Primärerzeugung in der Aussaat- und Erntesaison sowie an Einzelhändler und Exporteure.

Auf der anderen Seite der Gleichung waren Volkswirtschaften im südlichen und östlichen Mittelmeerraum (SEMED) der EBWE, die unter die größten Getreideimporteure der Welt zählen, unmittelbar von gestörten Versorgungsketten und Preissteigerungen betroffen.

Die Bank half mit einem Finanzierungsprogramm sowie technischer Unterstützung ab.

Zur Förderung der Ernährungssicherheit in ihren Regionen investiert die EBWE in allen Teilen der Lebensmittelwertschöpfungskette, von der Landwirtschaft und Verarbeitung über die Logistik bis hin zum Einzelhandel. Zur Beseitigung von Investitionseingängen sind Verbesserungen von Infrastruktur und Handelsverbindungen besonders wichtig. Insgesamt investierte die EBWE im Jahr 2022 874 Mio. Euro in Agrarindustrie-Projekte in ihren Regionen.

In ihrer Ukraine-Antwort hat sich die EBWE klar zum Aktionsplan der Europäischen Union für Solidaritätskorridore zur Erleichterung der Aus- und Einfuhr von ukrainischem Getreide und anderen Gütern bekannt. Zeugnis dafür ist ihre Investitionszusage für das Programm in Höhe von 300 Mio. Euro zur Unterstützung der ukrainischen Wirtschaft und des Zugangs zu Lebensmitteln für die von Exporten der Ukraine abhängigen Länder.

In der Ukraine vergab die Bank Direktkredite an Lebensmittel herstellende Unternehmen, während ihre Partnerbanken in kritischen Sektoren der Agrarindustrie tätige Firmen über eine Reihe von Risikoteilungsvereinbarungen besser mit dringend benötigten Finanzierungen versorgen konnten.

Das TFP der EBWE unterstützte 2022 in allen Regionen mehr als 400 Außenhandelsgeschäfte der Agrar- und Lebensmittelbranche im Gesamtwert von mehr als 1 Mrd. Euro.

Diese Hilfen boten auch die Deckung geschäftlicher und politischer Handelsrisiken, von der Einfuhr landwirtschaftlicher Maschinen aus Italien für ukrainische Getreidelager bis hin zum Import von Düngemitteln aus der Tschechischen Republik in die Ukraine. Andere TFP-Transaktionen umfassten die Finanzierung der ersten ägyptischen Einfuhren von Getreide aus der Ukraine nach Aufhebung der Blockade ukrainischer Häfen.

Inmitten des anhaltenden russischen Angriffs auf die Ukraine hat die Bank die AgriAcademy ins Leben gerufen, eine kostenlose Online-Lernplattform für mehr als 10.000 Beschäftigte in ukrainischen Agrar- und Lebensmittelunternehmen jeder Größenordnung.

Besonders akut gefährdet war die Ernährungssicherheit in den SEMED-Volkswirtschaften aufgrund der hohen Abhängigkeit der Region von Getreide- und Weizenimporten. Tunesien beispielsweise ist für zwei Drittel seines Bedarfs an Weizen und Gerste auf ausländische Märkte angewiesen. Hier lancierte die Bank ihr erstes Programm zur Unterstützung der Ernährungssicherheit im SEMED-Raum im Rahmen der Krisenantwort Ukraine.

Mit dem Darlehen der EBWE über 150,5 Mio. Euro an das staatliche tunesische Office des Céréales (ODC) wurden Importe von Weichweizen, Hartweizen und Gerste finanziert, rund 15 Prozent des tunesischen Jahresverbrauchs.

Mit der Unterstützung eines staatlich geführten Unternehmens kam es zu einer Verlagerung der traditionell privatwirtschaftlichen Orientierung von Investitionen der EBWE im Agribusiness. Dies ist auf die große Bedeutung des öffentlichen Sektors in den SEMED-Volkswirtschaften bei Nahrungsmittelimporten und in der Ernährungsversorgungssicherheit zurückzuführen. Die zentrale Rolle der öffentlichen Hand in diesem Wirtschaftszweig machte sie in Krisenzeiten zur unverzichtbaren Partnerin.

Zusätzlich zum finanziellen Teil des ODC-Projekts leistete die Bank technische Unterstützung zur Behebung von Schwachstellen im Getreidesektor. So sollte auf eine allmähliche Liberalisierung der Getreideeinfuhren und die Entwicklung der Reformen des ODC in Richtung der Kommerzialisierung hingewirkt werden, indem die operative Effizienz, die Praxis im Bereich der Unternehmensführung und bessere Standards gefördert werden.

Generell versuchte die EBWE in der gesamten SEMED-Region in enger Zusammenarbeit mit anderen internationalen Finanzinstitutionen und Gebern, den Regierungen kritische Finanznothilfe zur Bewältigung der neuen Herausforderungen in Sachen Ernährungssicherheit zu leisten.

Ferner arbeitet die Bank mit der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen zusammen, um technische Hilfe und Unterstützung im Politikdialog zu leisten, damit die Rolle des Privatsektors in den Lieferketten für Getreide und Ölsaaten auf lange Sicht erstarkt.

Allein im SEMED-Raum wurden 2022 mehr als 600 Mio. Euro für die Handelsfinanzierung im Lebensmittel- und Agrarsektor bereitgestellt, davon 280 Mio. Euro für Ägypten und 297 Mio. Euro für Marokko.



Fallstudien

Darlehen für Ernährungssicherheit bewahrt Getreidestrom nach Tunesien



Die EBWE half, die internationalen Käufe eines großen Getreideimporteurs in Tunesien trotz aufgrund des Angriffskriegs gegen die Ukraine durchbrochener Handelsströme aufrechtzuerhalten. Ein Darlehen über 150,5 Mio. Euro an das ODC finanzierte Importe von Weichweizen, Hartweizen und Gerste, rund 15 Prozent des tunesischen Jahresverbrauchs. Es förderte darüber hinaus Reformen im Getreidesektor.

Schulterschluss mit der Raiffeisen Bank für Hefeproduzenten Enzym



Über eine EBWE-Risikoteilungsfazilität hat sich die Bank zur Deckung einer Umlaufkapitalfinanzierung für die führende Backhefeproduzentin der Ukraine, Enzym, mit der Raiffeisen Bank zusammengetan. Mittels des Kredits kann die Enzym, die mehr als 50 Prozent aller Hefen für die Brotherstellung in der Ukraine liefert, ihr Produktionsniveau für die Saison 2022 und für 2023 halten.

Hilfen für vom Ukraine-Krieg betroffene KMU fördern Ernährungssicherheit



Ein Darlehen von 10 Mio. Euro an die Bank Lwiw über den Rahmen für Resilienz und Lebensgrundlagen richtete sich gezielt an kleine und mittlere ukrainische Unternehmen (KMU), die unter den Schockwirkungen des Krieges zu leiden haben. Es dient der Weitervergabe von Krediten an Unternehmen im Bereich der Ernährungssicherheit, sowie an Firmen, die sich zur Verlagerung ihrer Geschäftstätigkeit in den westlichen Teil des Landes gezwungen sahen.

Ernährungssicherung in der Ukraine durch Darlehen an MHP



Ein Darlehen in Höhe von 24 Mio. Euro an die Agrarwirtschaftsgruppe MHP trug zur Kontinuität der Nahrungsmittelversorgung in der Ukraine trotz der russischen Invasion bei. Mit der Finanzierung wurde Betriebskapital zur Unterstützung der Tätigkeiten von MHP im Ackerbau bereitgestellt, ein Beitrag zum Fortbestand der Lieferketten und zur Sicherung der Lebensgrundlagen.

Gesicherte Kreditvergabe an Lebensmittelproduzierende in der Ukraine per Bankgarantie



Die EBWE trug zur Ernährungssicherung für die Bevölkerung der Ukraine bei, indem sie Risikoteilungsinstrumente ausgab, mit deren Hilfe die lokale Finanzierung von Unternehmen, die Lebensmittel herstellen, verarbeiten, transportieren oder importieren, gefördert wurde. Die Bank deckte 30 Mio. Euro des Darlehensbetrags der ProCredit Bank, der OTP Bank Ukraine und der OTP Leasing in Höhe von insgesamt 53,3 Mio. Euro.

20 Mio. Euro für Darlehen an rumänische Landwirte zur Stärkung der Ernährungssicherheit



Die EBWE gewährte Agrarkreditgeber Agricover Credit ein Darlehen in Höhe von 20 Mio. Euro, um die Ernährungssicherheit und Lebensmittelerzeugung in Rumänien und über dessen Grenzen hinaus zu erhöhen. Die Finanzierung bot Landwirten im Rahmen der Antwort der EBWE zur Unterstützung der vom Angriffskrieg gegen die Ukraine betroffenen Länder und Unternehmen Darlehen zur Finanzierung von Investitionen und ihres Bedarfs an Umlaufkapital.

Bankenkooperationen zum Schutz der Kreditvergabe an Nahrungsmittelfirmen in der Ukraine



Die EBWE hat mit der Raiffeisen Bank und der UkrSibbank BNP Paribas Vereinbarungen zur Risikoteilung zur Finanzierung von Darlehen zugunsten der Geschäfte von Astarta unterzeichnet, dem größten ukrainischen Unternehmen in der Agrar- und Lebensmittelverarbeitung. Unbeschadet der großen Einschränkungen aufgrund der russischen Invasion konnte sich die Astarta dank der Finanzierung auf eine erfolgreiche Erntezeit vorbereiten.

Grün

- Gesamtinvestitionen in die „Green Economy“-Transformation 2022: 6,4 Mrd. Euro¹³
- Prozentualer Anteil der GET-Aktivitäten an den ABI 2022: 50 %
- 2022 für den Klimaschutz aufgebrauchte Finanzmittel: 5,9 Mrd. Euro
- 2022 für die Anpassung an den Klimawandel aufgebrauchte Finanzmittel: 246 Mio. Euro
- Finanzierung sonstiger Umweltaktivitäten im Jahresverlauf: 1,35 Mrd. Euro
- 2022 von der EBWE zugesagte Finanzierung von Erneuerbaren-Kapazität: 4.652 MW
- Erwartete jährliche Verringerung des CO₂-Ausstoßes im Jahr 2022 aufgrund von EBWE-Investitionen: 11,1 Mio. Tonnen

Die grünen Investitionen der EBWE verloren 2022 trotz ihres Fokus auf die Bereitstellung von Energie-Notfinanzierungen für die Ukraine im Angesicht der Invasion Russlands nicht an Fahrt.

Die EBWE hat mit einer grünen Finanzierung im Wert von 6,36 Mrd. Euro im Jahr 2022 (50 Prozent der Gesamtinvestitionen) ihr für 2025 gestecktes Ziel erreicht, nach dem sicherzustellen ist, dass mindestens die Hälfte ihrer Investitionen ökologisch orientiert ist, wie schon 2021 der Fall.

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und sein Einsatz von Energie als Waffe machten umso deutlicher, welche Bedeutung der Energiesicherheit in den Regionen der Bank zukommt und wie dringlich die Klimaziele sind. Erneuerbare Energien sind nicht nur von zentraler Bedeutung als Hebel für die Dekarbonisierung, sondern auch für die Verringerung der Abhängigkeit von Kohlenwasserstoffimporten.

¹³ Die Summe der Beträge für die Anpassung und Minderung der Folgen des Klimawandels sowie andere Umweltschutzmaßnahmen kommt auf mehr als 6,4 Mrd. Euro, da einige Projekte Mehrfach-Vorteile mit sich bringen.



Vollständige Paris-Konformität und Verwirklichung des Umweltziels 2025

Die Bank hatte zugesagt, alle ihre Tätigkeiten vom 1. Januar 2023 mit den Zielen des Übereinkommens von Paris in Einklang zu bringen, und sie hat dieses Ziel nach einer umfassenden Überarbeitung ihrer Verfahren fristgerecht erreicht.

Der Ansatz für die Konformität mit den Zielen von Paris der EBWE wurde gemeinsam mit den anderen multilateralen Entwicklungsbanken erarbeitet und behandelt Investitions- und Darlehensstätigkeiten, die politische und strategische Begleitung sowie die bankinternen Aktivitäten (z. B. Treasury, Mobilität und Fazilitäten). Außerdem wird die EBWE ihre Paris-konformen Tätigkeiten überwachen und darüber Bericht erstatten.

Ferner wird der Finanzierungsrahmen der Bank ihre Partnerinstitutionen und Kundschaft katalysieren und sie dazu ermutigen, eigene Wege in Richtung Klimaneutralität zu kartieren.

Im Dezember 2022 wurde Jordaniens Bank al-Etihad die erste EBWE-Partnerbank, die sich zur Erstellung eines Transformationsplans verpflichtete, in dem parallel zu einem Darlehen in Höhe von 35 Mio. US-Dollar (32,8 Mio. Euro) auch die Pariser Anpassungsmethodik der EBWE mit einbezogen war.

Die EBWE hielt die Dynamik ihrer Investitionen in Energieeffizienz und die beschleunigte Entwicklung erneuerbarer Energiequellen aufrecht, um ihre investierten Volkswirtschaften auf dem Weg zur Dekarbonisierung zu unterstützen.

„Green Cities“

Die Einführung des „Green Cities“-Programms der Bank setzte sich auch 2022 zügig fort: 16 Projekte im Gesamtwert von 762,7 Mio. Euro wurden unterzeichnet, mit denen eine Senkung der CO₂-Emissionen um 3.174 Tonnen pro Jahr erreicht werden soll, was 689.982 jährlich von der Straße geholten Fahrzeugen entspricht. Mittlerweile haben mehr als 50 Städte die Mitgliedschaft im Programm angenommen.

Zu den Glanzlichtern der Stadterneuerungsinitiative gehörte, dass der „Green Cities“-Aktionsplan für die westukrainische Stadt Chmelnyzkyj trotz des Krieges mit Russland fertiggestellt werden konnte.

Die Fortsetzung des seit der Invasion im Februar 2022 suspendierten Programms zur Verbesserung der Lebensbedingungen in der Stadt hatte wegen der Belastung der Dienste durch den starken Zustrom vor dem Konflikt fliehender Binnenvertriebener, umso größere Dringlichkeit gewonnen.

Die Bank schloss das Jahr im Dezember mit der Lancierung ihres größten Erneuerbaren-Projekts aller Zeiten ab. Sie nahm Finanzierungen in Höhe von 520 Mio. US-Dollar (487 Mio. Euro) vor, um zwei Windkraftanlagen mit einer installierten Gesamtkapazität von 1 GW in der usbekischen Region Buchara zu liefern.

Die Bereitstellung von Umweltfinanzierungen durch die EBWE über das Bankensystem, u. a. durch „Green Economy“-Finanzierungsfazilitäten (GEFF), belief sich für das Jahr auf 2,2 Mrd. Euro.

2022 kam die EBWE bei der Förderung von grünem Wasserstoff als kohlenstoffarmer Komponente des Energiemix um einen großen Schritt voran.

Die Bank investierte 80 Mio. US-Dollar (75 Mio. Euro) in Ägyptens erste Anlage für grünen Wasserstoff, einen mit erneuerbaren Energien betriebenen 100-MW-Elektrolyseur. Seine Jahresleistung von bis zu 15.000 Tonnen sauberen Wasserstoffs soll für die Produktion von kohlenstoffarmem Ammoniak für den heimischen und ausländischen Markt verwendet werden.

Ägypten, Gastgeber der internationalen Klimaschutzgespräche bei der COP27 2022, unterstrich seine engen Beziehungen zur EBWE, indem es die Bank als federführende Entwicklungspartnerin für die Energiesäule des landeseigenen Nexus Wasser, Nahrungsmittel und Energie (NWFE) auswählte.

Im Rahmen dieses bahnbrechenden Plans strebt Ägypten die Abschaltung von 5 GW an ineffizienter Öl- und Gaskraftwerkskapazität, die Reduzierung von CO₂-Emissionen und die Erschließung von 10 GW an Solar- und Windkraft bis 2028 an, unter anderem für die Produktion von grünem Wasserstoff.

Die EBWE wird Ägypten helfen, die wesentlichen Hindernisse für das Programm zur Dekarbonisierung des Landes auszuräumen. Dazu gehört etwa, dass es gilt, das Energienetz für die Aufnahme zusätzlicher erneuerbarer Kapazitäten auszubauen, und dass für eine „gerechte Transformation“ für die vom Übergang auf ökologisch nachhaltigere Energieressourcen betroffenen Beschäftigten und Regionen zu sorgen ist.

Auf der COP27 hat die EBWE auch ihre Fazilität für Klimaschutzgrundsätze in der Unternehmensführung ins Leben gerufen, einen maßgeschneiderten Beratungsdienst zur Begleitung ihrer Klientel bei der Planung der grünen Transformation. Mit einer Finanzausstattung von 30 Mio. Euro für ihre Beratungsdienste soll die Fazilität bis 2024 bei mehr als 100 Kunden zum Einsatz kommen.

Sie bietet einer Klientel aus Finanzinstituten, Unternehmen und kommunalen Stellen sowie politischen Entscheidungstragenden Zugang zu bedarfsgerechten Beratungsdiensten zur Stärkung ihrer Unternehmensführung in Sachen Klimaschutz sowie zur Planung einer grünen Transformation und endlichen Anpassung an international bewährte Verfahren.

Fokus Klimaanpassung

Vor dem Hintergrund extremer Witterungseinflüsse im Jahr 2022 – Hitzewellen in Zentralasien, Überschwemmungen auf dem Balkan, Waldbrände im östlichen Mittelmeerraum und Dürren in Nordafrika – hat die EBWE ihre Arbeit zur Anpassung an den Klimawandel intensiviert und die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel erhöht.

Die Bank erarbeitete einen ehrgeizigen Aktionsplan zur Anpassung an den Klimawandel: Über die kommenden drei Jahre soll er in den Volkswirtschaften, in denen sie tätig ist, als Katalysator für ihre Aktivitäten in Sachen, Transformation, Investition und Grundsatzpolitik wirken.

Im Zuge des Plans sollen die durchgängige Berücksichtigung und politische Integration von Klimaschutzmaßnahmen überall in der Bank beschleunigt werden. Er umfasst ferner den Aufbau von Partnerschaften und Kapazitäten zur Verbesserung ihrer Wirkung sowie die aktive Förderung der Geschäftsentwicklung und Mobilisierung des Privatsektors.

Erste Anlage für grünen Wasserstoff in Ägypten gefördert



Mit ihrem Darlehen in Höhe von 80 Mio. US-Dollar (75 Mio. Euro) für den Bau der ersten Anlage für grünen Wasserstoff in Ägypten hat die EBWE wesentlichen Anteil an der Dekarbonisierung des Düngemittelsektors in Ägypten und über die Landesgrenzen hinaus. Das Projekt umfasst einen 100-MW-Elektrolyseur, betrieben von einer 55-MW-Photovoltaikanlage (PV) und einem 200-MW-Windpark. Die Anlage produziert grünen Wasserstoff zur Herstellung von grünem Ammoniak für den In- und Auslandsmarkt.



Investition in Umweltanleihen zur Mobilisierung von Mitteln für Erneuerbare in Ägypten



Die EBWE investierte in eine Anleihe von Scatec ASA, Erzeuger erneuerbarer Energien, zur Unterstützung eines Portfolios aus sechs Solaranlagen in Benban, Ägypten. Es handelte sich um die erste private Anleiheemission für Grünprojekte in Ägypten und in der weiteren SEMED-Region, womit die Mobilisierung neuen privaten und institutionellen Kapitals für den Erneuerbaren-Sektor angestoßen wird.



Bisher größtes Erneuerbaren-Projekt der EBWE



Die EBWE hat eine Finanzierung im Wert von 520 Mio. US-Dollar (487 Mio. Euro) für zwei Windkraftanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 1 GW in der usbekischen Region Buchara vereinbart – bis dato das umfangreichste Projekt der EBWE für Erneuerbare. Das neue Windkraftwerk soll jährlich mehr als 1.650 GWh Strom erzeugen und zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes um 930.000 Tonnen pro Jahr beitragen.



Hilfe zum Kohleausstieg für Kraftwerk Almaty



Die Bank stellte 260 Mio. Euro zur Unterstützung der umfassenden Modernisierung des größten Wärmeversorgers in Almaty (Kasachstan) – Almaty KWK-2 – bereit. Dabei wurde Kohle durch Erdgas als Primärenergieträger ersetzt. Durch die vollständige Beseitigung von Staub und die Reduzierung der NO_x- und CO₂-Emissionen um 86 Prozent bzw. 55 Prozent pro Jahr hat das Projekt direkten Einfluss auf die Umweltverschmutzung und Luftqualität vor Ort.



Start für erste kroatische Windpark-Investition der Bank



Mithilfe eines Darlehens von 43 Mio. Euro für zwei Windparks in Kroatien wurde der Anteil des Landes an der Erneuerbaren-Erzeugung erhöht. Aufgrund der alternativen Stromabnahme-Regelungen im Projekt gewann die Privatwirtschaft stark an Bedeutung, indem Marktkräfte aktiviert und staatliche Subventionen überflüssig wurden.



Darlehen für Istanbul Metro fördert Umwelt-, Gender- und Inklusionsagenda



Die erste „Green Cities“-Investition der EBWE in Istanbul war ein Darlehen für den Bau der U-Bahn-Linie Göztepe-Atasehir-Umraniye. Mit dem Darlehen wurde eine Finanzierungsvereinbarung aus dem Jahr 2019 verlängert. Das Projekt fördert die Nachhaltigkeit der städtischen Mobilität durch den Abbau von Umweltbelastungen und Verkehrsstaus sowie verstärkte Geschlechtergleichstellung und Inklusion im Zuge eines Programms zur Jugendbildung und eines Chancengleichheitsplans.



Förderung von Integration und Einsatz für die grüne Agenda im Hafen von Danzig



Die EBWE schloss sich zur Finanzierung des Ausbaus des wichtigen polnischen Ostseehafens Danzig mit anderen internationalen Kreditgebern zusammen. Das Projekt soll die wirtschaftliche Integration und Sicherheit mit der Investition in ein drittes, von DCT Gdansk entwickeltes Tiefwasser-Containerterminal vorantreiben. Es wird durch fortschrittliche energieeffiziente Technologien maßgebliche Umweltverbesserungen bringen und gleichzeitig durch den Krieg gegen die Ukraine bedingte Störungen der Lieferkette ausräumen.



Bahnbrechender Kredit steigert Energiediversifizierung in Aserbaidschan



Die EBWE-Finanzierung für das erste Solarkraftwerk des Landes ermöglichte Aserbaidschan einen wichtigen Schritt in Richtung Diversifizierung und weg von fossilen Brennstoffen. Das Projekt macht Schule für eine weitere Beteiligung der Privatwirtschaft am aserbaidshanischen Erneuerbaren-Markt, die von der EBWE auf politischer und Investitionsebene aktiv unterstützt wird.



EBWE investiert in Marokkos erste grüne Infrastrukturanleihe



Die EBWE hat mit ihrer Beteiligung an der ersten grünen Anleihe des Landes im Infrastruktursektor einen bedeutenden Investitionsmeilenstein in Marokko gesetzt. Die Erlöse aus dieser Emission in Lokalwährung werden zur Refinanzierung von Schulden verwendet, die der nationale Eisenbahnbetreiber ONCF für den Bau der elektrifizierten Hochgeschwindigkeitstrasse zwischen Tanger und Casablanca aufgenommen hat.



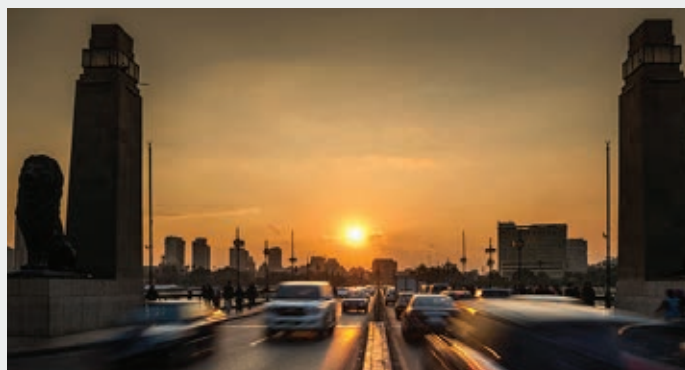
Finanzierung macht ältesten Windpark Afrikas wieder flott



Die EBWE unterstützte das erste Repoweringprojekt in Afrika zur Verdoppelung der Kapazität des ältesten Windparks auf dem Kontinent, der Anlage Koudia Al Baida in Marokko. Mit dem Finanzierungspaket der EBWE von 49 Mio. Euro, verstärkt durch ein Darlehen des Klimaschutzfonds in Höhe von 4,5 Mio. Euro, wird die Kapazität des Windparks auf 100 MW aufgestockt.



Geberfinanzierte grüne Taxiflotte im Londoner Stil steigert E-Mobilität in Ägypten



Ein Darlehen an das ägyptische Transportunternehmen Abou Ghaly Motors finanzierte den Kauf von 250 Elektrotaxis nach Londoner Art und reduzierte Schadstoffemissionen, weil so zur verstärkten Anwendung von E-Mobilität angeregt wurde. Es förderte dabei auch die Kompetenzen in der E-Mobilitätsbranche sowie den Einsatz von Verkehrsmitteln, die Frauen und Menschen mit Behinderungen mehr Sicherheit und Barrierefreiheit bieten.



Hilfe für Nordmazedoniens „gerechte Transformation“ zur Solarenergie



Mit Deckung durch einen EU-Zuschuss hilft die EBWE der Dekarbonisierungsagenda Nordmazedoniens weiter, indem sie zwei große Solaranlagen mit einer Kapazität von 30 MW finanziert, darunter ein 10-MW-Projekt in einem erschöpften Kohlebergwerk. Mithilfe des Projekts wird eine gerechte Transformation gefördert, da es soziale Probleme im Zusammenhang mit der grünen Transformation angeht und Möglichkeiten zur Umsetzung und Umschulung anbietet.



Weniger Stau und weniger Schadstoffe in Sarajevo



Die EBWE verbessert Sarajevos Umwelt mit einem Darlehen von 17 Mio. Euro im Rahmen von „Green Cities“. So werden die Verkehrsüberlastung in der Stadt verringert und die Luftqualität verbessert. Durch ein neues Verkehrsleitsystem werden die Fahrzeiten für den Pendelverkehr verkürzt und der kommunale Fuhrpark wird um fünf neue Straßenbahnen erweitert.



Solarenergie-Finanzierung für Fernheizung im Kosovo



Der Kosovo war die erste Volkswirtschaft in der westlichen Balkanregion, die Solarenergie zum Heizen von Wohnungen nutzte, nachdem die EBWE, die deutsche KfW und die EU den Bau einer Solaranlage zur Stromversorgung von Zentralheizungen in Pristina finanziert hatten. Das bahnbrechende mit 80 Mio. Euro dotierte Projekt macht die Gewinnung von Energie im Sommer mit Speicherung für den Einsatz zur Winterheizung möglich.



Finanzierung für Marokkos erste Kommunalobligation - Agadir wird „Green Cities“-Mitglied



Die EBWE hat 400 Mio. marokkanische Dirham (Gegenwert von 37 Mio. Euro) in Marokkos erste Kommunalanleihe über 1 Mrd. MAD investiert und der Stadt Agadir Mittel zur Umsetzung ihres Stadtentwicklungsplans mit Schwerpunkt auf grünen und breitenwirksamen Infrastrukturprojekten bereitgestellt. Für Agadir bildete das Projekt den Start seiner Mitgliedschaft im „Green Cities“-Programm der EBWE als erste Gemeinde in Marokko.



Mehr Auftrieb für erneuerbare Energien in der Türkei



Ein Darlehen über 100 Mio. US-Dollar (93,7 Mio. Euro) an den Erneuerbaren-Konzern Adnan Polat Enerji Yatirim soll 200 MW an zusätzlicher Wind- und Solarkapazität für die Türkei schaffen, 154.000 Tonnen an CO₂-Emissionen pro Jahr vermeiden und den Zugang zu marktrelevanten Fachkenntnissen und Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und junge Menschen verbessern.



Verstärkter Einsatz Erneuerbarer in der Elektrizitätsversorgung der Mongolei



Die Finanzierung einer neuen Übertragungsleitung in der Mongolei steigert die Flexibilität und Zuverlässigkeit des mongolischen Stromnetzes sowie sein Absorptionsvermögen für regenerative Energiequellen. Das durch einen EU-Zuschuss unterstützte Projekt wird zur Dekarbonisierung der Mongolei beitragen, die nach wie vor hochgradig von fossilen Brennstoffen abhängig ist.



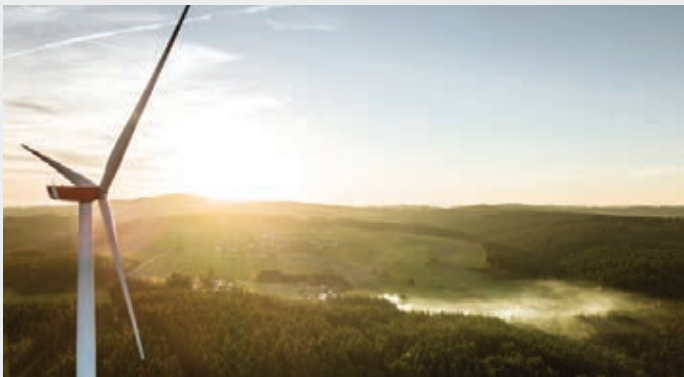
Unterstützung für Griechenlands größtes Stadterneuerungsprojekt



Die EBWE tat das ihre für Griechenlands größtes Stadterneuerungsprojekt, indem sie eine von Lamda Development emittierte grüne Anleihe zur Umwandlung des ehemaligen internationalen Flughafens von Athen in ein nachhaltig gestaltetes Gewerbe- und Wohngebiet mit öffentlicher Gastronomie unterstützte. Mit der Anleihe (einer gelungenen grünen Platzierung unter erschwerten Bedingungen) wurden grüne Gebäude und Infrastruktur, grüne Energie und Smart-City-Technologien finanziert.



Erste Investition mittels der neuen grünen Finanzierungsfazilität in der Türkei



Die EBWE lancierte ihre neue GEFF über 500 Mio. Euro in der Türkei mit einem Darlehen von 53,5 Mio. Euro an die TSKB, kofinanziert aus dem Fonds für Saubere Technologien (CTF). Diese erste grüne Kreditlinie im Rahmen der neuen Fazilität soll dem Land helfen, seine Klimaziele zu erreichen.



Innovative Kredite als Impuls für grüne Investitionen der Bank of Georgia



Die EBWE förderte Investitionen der Bank of Georgia in ökologische Projekte mit einem Paket aus Darlehen von 50 Mio. US-Dollar (46,8 Mio. Euro), die als zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1 capital/AT1) dienen. Es ist das erste AT1-Kapitaldarlehen der Bank überhaupt. Die Bank of Georgia wird den Gegenwert von 50 Mio. US-Dollar für Investitionen bereitstellen, die den GET-Kriterien der EBWE genügen.



Einsatz für mehr grüne Investitionen und für Unternehmerinnen in Usbekistan



Die EBWE gewährte der Ipak Yuli Bank in Usbekistan Darlehen zur Förderung der „Green Economy“-Transformation und zur Unterstützung von unternehmerisch tätigen Frauen. Über eine GEFF im Gegenwert von 6 Mio. US-Dollar (5,6 Mio. Euro) werden Investitionen in Technologien zur Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Folgen finanziert. Ein Darlehen im Gegenwert von 4 Mio. US-Dollar (3,7 Mio. Euro) ist zur Ausreichung von Krediten an frauengeführte Kleinstunternehmen vorgesehen.



Inklusiv

- Gesamtzahl der Projekte im Jahr 2022 mit Inklusionsziel und/oder Gender-Additionalität: 254
- Gender SMART¹⁴-Projekte im Jahr 2022: 159
- Prozentualer Anteil gleichstellungsorientierter Aktivitäten (Gender-SMART) an der Gesamtzahl der 2022 gezeichneten Projekte: 37 %
- Anzahl der Investitionsaktivitäten im Jahr 2022 mit Inklusionsziel: 105

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine gemahnt allzu deutlich an die Wichtigkeit der menschlichen Perspektive, an das unbedingte Gebot, Bildungskapital zu schützen und zu fördern. Es gilt für das gesamte Spektrum der Aktivitäten der EBWE.

Als eine der drei Prioritäten aus dem Strategie- und Kapitalrahmen der EBWE 2021-2025 steht die Chancengleichheit im Mittelpunkt der in der Ukraine und in anderen von der russischen Invasion betroffenen Ländern in die Wege geleiteten Projekte.

Über ihren Rahmen für Resilienz und Lebensgrundlagen investierte die EBWE in Projekte, die den vom Krieg betroffenen Menschen ihr Auskommen erhalten und es verbessern und die Geschäftskontinuität fördern. So war dafür gesorgt, dass die Krisenantwort in der Ukraine von Gerechtigkeit und Inklusivität geprägt ist.

Die Bank leistete Notfinanzierungen an Energieunternehmen, Lebensmittelproduzierende, Verkehrsbetriebe und kommunale Behörden, damit diese weiterarbeiten, Beschäftigtengehälter bezahlen und die ukrainische Wirtschaft trotz aller Beeinträchtigungen durch den Krieg unterstützen konnten.

Die EBWE half, den Eisenbahnbetrieb aufrechtzuerhalten, und stabilisierte die Logistikdienste, damit Warenlieferungen weiter stattfinden und Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer Schutz vor den verheerendsten Kriegsschauplätzen suchen konnten.

Das Personal der Bank arbeitete ferner eng mit der Regierungsbeauftragten für Gleichstellungspolitik in der Ukraine zusammen, um gegen eine deutliche Zunahme der geschlechtsspezifischen Gewalt und Belästigung vorzugehen und zu gewährleisten, dass über die Projekte der EBWE eine Aufarbeitung der seit Kriegsbeginn allgegenwärtigen Gewalt stattfindet.

Jenseits der Grenzen der Ukraine trugen die Mittel der EBWE dazu bei, dass Millionen Flüchtende auf der Suche nach Sicherheit an Wohnraum gelangen oder Arbeit finden konnten, vor allem Frauen - die überwältigende Mehrheit derjenigen, die ihre ukrainische Heimat verlassen haben.

Neue Strategien in Sachen Gleichheit und Gender

2022 jährte sich die Einführung der Gleichbehandlungsstrategien der Bank für 2021-2025 zum ersten Mal: Es sind die Strategie zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter 2021-2025 und die Strategie zur Chancengleichheit 2021-2025.

Die EBWE schaffte 2022 einen Rekordanteil an „Gender SMART“-Investitionen. Er stieg von 35 Prozent im Jahr 2021 auf 37 Prozent an und übertraf damit deutlich das für 2022 gesetzte Ziel von 25 Prozent. Darüber hinaus realisierte die Bank 2022 überall in ihren Regionen eine Rekordzahl Projekte zur Förderung der Chancengleichheit. Die Anzahl der Investitionen mit Inklusionsziel stieg gegenüber 2021 um 87,5 Prozent (von 56 auf 105 Projekte), ihr Anteil lag bei 24,4 Prozent aller Aktivitäten.

Ermächtigung von Frauen im Kampf gegen den Klimawandel

2022 intensivierte die EBWE ihr Bemühen um mehr Chancengleichheit und um die Stärkung der Rolle von Frauen bei der Bekämpfung des Klimawandels.

Es ist ein für die Bank zentraler wirtschaftlicher Imperativ, den Einflussspektrum, das Potenzial und die Geschäftstüchtigkeit von Frauen zum Tragen zu bringen, damit gute Lösungen für den Klimawandel und andere globale Herausforderungen gefunden und umgesetzt werden können.

Anlässlich der Klimaverhandlungen bei der COP27 in Ägypten stellte die EBWE in Partnerschaft mit der Afrikanischen Entwicklungsbank und der Agence Française de Développement die Initiative zur Gleichstellung der Geschlechter im Klimaschutz (GECA) vor.

Dazu gehörte die Einführung eines neuen Instruments: Der GECA-Accelerator soll Unternehmen aller Sektoren dabei unterstützen, ihre Klimaschutzgrundsätze in der Unternehmensführung genauer auf geschlechtsspezifische Aspekte hin auszurichten. Das Tool bietet auch Ministerien Anleitung zur Förderung geschlechtersensibler sektoraler Klimapolitiken und -strategien.

Die Bank setzt sich noch intensiver für die Gleichstellung der Geschlechter im Bereich Klimaschutzfinanzierung ein. Schulungen für über 400 Beschäftigte und Führungskräfte (davon mehr als 35 Prozent Frauen) bei 14 Partnerbanken in den EBWE-Regionen liefen über die GEFF-Fazilitäten zur Förderung grüner Investitionen von Unternehmen und Haushalten.

Durch die Organisation mehrerer Veranstaltungen und Workshops zur geschlechtergerechten grünen Finanzierung konnte die Bank bislang mehr als 750 Stakeholder erreichen. Mehr als 55 Prozent davon waren Frauen aus Wirtschafts-, Banken- und Industrieverbänden, von Regierungsbehörden und Partnerbanken, die maßgebende Netzwerke bildeten, um die Rolle von Frauen als Akteurinnen des Wandels im Zuge der grünen Transformation zu stärken.

Förderung beruflicher Kompetenzen und der gerechten Transformation

Als Beispiel für die Förderung der Chancengleichheit auf dem Gebiet der Berufsqualifikationen und Beschäftigung im Jahr 2022 tut sich das erste Abfallwirtschaftsprojekt der EBWE in Nordmazedonien besonders hervor: Hier wurde ein inklusives Beschaffungswesen für den Bereich der Feststoffabfälle integriert – die Blaupause für andere Volkswirtschaften des westlichen Balkans.

Ziel des Projekts ist es, unterversorgten Gruppen Qualifikations- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu eröffnen, mit einem Schulungsangebot für die einheimische Bevölkerung. Es richtet sich unter anderem an Frauen und an Mitglieder der Roma-Gemeinschaft, die sich traditionell in Nordmazedonien als informelle Abfallsammler betätigen und deren wirtschaftlicher Eingliederung große Hindernisse entgegenstehen.

¹⁴ „Gender SMART“ ist ein Prozess, der die systematische Integration von Gleichstellungsbelangen in EBWE-Projekte ermöglicht.

Kampf gegen Ungleichheit: menschliche Aspekte als bleibender Kern der Ukraine-Krise

Parallel zur raschen Fortentwicklung von Maßnahmen für den Klimaschutz auf globaler Ebene und bei der EBWE setzte sich die Bank auch für die Unterstützung derjenigen Erwerbstätigen ein, die aus ökologisch nicht mehr tragfähigen Branchen umsatteln oder deren Arbeitsplätze im Zuge des technologischen Fortschritts gleichsam „gestrandet“ sind.

Die Arbeit der EBWE für eine gerechte Transformation nahm 2022 an Tempo auf. Sie soll dafür sorgen, dass die Vorteile der Umstellung auf eine grüne Wirtschaft gleichmäßig verteilt werden und gefährdete Länder, Regionen und Bevölkerungsgruppen nicht zurückbleiben.

Ein Solarprojekt in Nordmazedonien zum Bau einer Anlage über einem stillgelegten Kohlebergwerk liefert nur ein Beispiel für derartige Investitionen. Hier ging es spezifisch darum, die sozialen Folgen der grünen Transformation zu erkennen und Möglichkeiten der Umsetzung und Umschulung von Beschäftigten beim öffentlichen Stromerzeuger zu schaffen.

Die gerechte Transformation ist auch integraler Bestandteil von Ägyptens bahnbrechendem neuen Programm NWFE, das auf der diesjährigen COP27 in Sharm el-Sheikh große internationale Unterstützung fand.

Die EBWE ist Ägyptens federführende Partnerin in der Energiesäule des NWFE, einem ehrgeizigen Plan zur Forcierung des Umstiegs von ineffizienten Öl- und Gaskraftwerken auf erneuerbare Energieträger wie Wind- und Sonnenkraft.

Kernthematik ist die Förderung der Geschlechtergleichheit auch im erfolgreichen EBWE-Stadterneuerungsprogramm „Green Cities“. 88 Prozent der im Jahresverlauf 2022 im Rahmen von „Green Cities“ gezeichneten Projekte sind „Gender SMART“ mit besonderem Augenmerk auf die Förderung der Geschlechtergleichheit bei kommunalen Umweltschutzvorhaben.

So stiftete die Bank beispielsweise im Zuge eines Projekts zur Lieferung von 100 Elektrotaxis in der tadschikischen Hauptstadt Duschanbe wirtschaftliche Chancen für 250 Menschen, die sich durch Schulungsangebote in der Wachstumsbranche Elektromobilität weiterqualifizieren konnten.

Durch das Projekt erhalten Frauen eine Funktion in einem Wirtschaftsbereich, von dem sie vorher in Tadschikistan weitgehend ausgeschlossen waren.



Finanzierung für ukrainisches Bahnwesen rettet Versorgungsflüsse



Die Bank hat einen Teil eines bestehenden Darlehens umgewidmet, um der ukrainischen Eisenbahngesellschaft anfängliche Liquiditätshilfen in Höhe von 50 Mio. Euro und später weitere 98,8 Mio. Euro zu leisten, damit die Züge in Zeiten weiter fahren, in denen das Land mit der Invasion Russlands zu ringen hat. Die Finanzierung unterstützte den Güter- und Personenverkehr, auch für Vertriebene, und trug zur Stabilität der Handelsbeziehungen der Ukraine mit der Außenwelt bei.



Höhere Verfügbarkeit von Medikamenten in vom Krieg erschütterter Ukraine



Die EBWE steigerte die Verfügbarkeit unentbehrlicher Arzneimittel für das ukrainische Volk während des Konflikts. Mit einem Darlehen von 20 Mio. Euro an den führenden ukrainischen Pharmahersteller JSC Farmak über den Rahmen für Resilienz und Lebensgrundlagen erhielt die Firma das zur Weiterführung ihres Betriebs nötige Umlaufkapital.



Notliquiditätshilfe für Kontinuität von Diensten in Lwiw



Ein Darlehen von bis zu 25 Mio. Euro an die Stadt Lwiw stellte Notliquidität bereit, um kriegsbedingte Einbußen an Einkommen und Mehrkosten auszugleichen, auch für die Bewältigung ihrer Aufgaben im Umgang mit Flüchtenden und Vertriebenen. Mithilfe der Finanzierung konnte die Stadt mit den laufenden Ausgaben, Betriebs- und Wartungskosten Schritt halten.



Entlastung für Polens durch Ukraine-Krieg angespannte Wohnsituation



Ein an die Immobiliengesellschaft Resi4Rent vergebenes Darlehen in Höhe von 50 Mio. Euro soll die Wohnsituation in Polen verbessern, die durch den Zustrom vor dem Krieg in der Ukraine flüchtender Menschen unter Druck geraten war. Resi4Rent will die Mittel nutzen, um in ganz Polen Mietwohnungen zu bauen und betreiben: in Warschau, Krakau, Breslau, Danzig, Lodz und Posen.



Bank in Moldau erhält Hilfe zur Unternehmensförderung inmitten des Krieges im Nachbarland Ukraine



Ein 50-Mio.-Euro-Darlehen für MAIB, die größte Bank der Republik Moldau, stärkte ihre Finanzierungsbasis und half ihr bei der Bewältigung der Herausforderungen durch den Krieg gegen die Ukraine. Mittels der Finanzierung war die MAIB besser gerüstet, die moldauische Wirtschaft zu unterstützen: im Mittelpunkt stand dabei die Ansprache von Privatunternehmen.



Investition in litauischen Einzelhändler schafft Arbeitsplätze für Ukraine-Vertriebene



Eine EBWE-Investition in die litauische Handelsgruppe Maxima Grupė trug zur Sicherung von Arbeitsplätzen für heimatvertriebene Ukrainerinnen und Ukrainer bei. Im Rahmen der Beteiligung der EBWE an Maximas Anleihe in Höhe von 240 Mio. Euro verpflichtete sich das Unternehmen zur Einstellung weiterer 720 geflüchteter Menschen, die Mehrheit davon Frauen. Die Maxima Grupė war eines der ersten Unternehmen, die ukrainischen Flüchtlingen Arbeitsplätze anboten.



Kapital für usbekischen Rohrhersteller zur Förderung der Beschäftigung von Frauen



Eine Investition zur Bereitstellung von Betriebskapital für die Tashkent Pipe Plant soll die betriebliche Effizienz des usbekischen Unternehmens steigern und die Importablösung erhöhen. Die Firma wird außerdem mehr Arbeitsplätze für Frauen schaffen, indem sie Grundsätze und Praktiken zur Förderung der Chancengleichheit einführt. Angestrebt ist eine Erhöhung des Anteils von Frauen an der Belegschaft im Unternehmen um 5-10 Prozentpunkte.



Besserung der Situation von Frauen im Olivenanbau dank Kredit an türkischen Ölerzeuger



Das Darlehen in Höhe von 50 Mio. US-Dollar (46,8 Mio. Euro) an Bunge, einen führenden türkischen Speiseölproduzenten, stellt Mittel für den Kapitalbedarf bereit und stärkt die Rolle von Frauen im Olivenanbau durch Gründung einer Ausbildungsakademie. Sie bietet Frauen verbesserten Zugang zu moderner Agrotechnik im Anbau und der Pflege von Olivenbäumen.



Stärkung der Klimaresilienz und Ausbildung von Junglandwirten in der Türkei



Ein 7,5-Mio.-Euro-Kredit für den türkischen Saatguthersteller May Seed soll dessen Wettbewerbsfähigkeit erhöhen und gibt ihm die Mittel zur Erhöhung der Klimaresilienz durch verbesserte Bewässerung. Das spart Wasser und steigert die Produktivität. Die May Seed hat ferner vor, Schulungen für Junglandwirte mit geringer Qualifikation sowie Programme für fachkundigere Bauern in weniger entwickelten Gegenden zu starten.



Behebung von kritischem Qualifikationsmangel durch Investition in georgisches Gesundheitswesen



Eine Investition von 35 Mio. US-Dollar (32,8 Mio. Euro) in Georgiens Gesundheitssektor dient der Finanzierung der Modernisierung von 15 Krankenhäusern und geht einher mit technischer Zusammenarbeit, die Südkorea unterstützt. Mittels neu entwickelter Ausbildungswege sollen kritische Qualifikationslücken in der Branche über die Entwicklung eines neuen intern zertifizierten Trainingsprogramms auf dem Gebiet der stationären Beatmung geschlossen werden.



Mehr Kompetenzen für junge Menschen durch Anleiheinvestition in kasachisches Bahnsystem



Mittels der Investition in eine Anleihe in Lokalwährung der kasachischen Eisenbahn kann das Unternehmen harte Währung und auf russische Rubel lautende Schulden refinanzieren, die Modernisierung der Eisenbahninfrastruktur finanzieren und den Zugang zu Kompetenzen für junge Menschen in der Transport- und Logistikbranche durch neue und verbesserte akkreditierte Lernprogramme fördern.



Finanzierung für kirgisische Eisenbahn steigert Klimaresilienz und sorgt für inklusive Ausbildung



Eine Finanzierung von 11 Mio. Euro für die kirgisische Eisenbahn wird die Modernisierung des rollenden Materials und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel unterstützen, um das physische Klimarisiko von Schäden an der Schieneninfrastruktur zu mindern. Darüber hinaus wird ein inklusives Schulungsprogramm über die Beurteilung von Klimarisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung für den Eisenbahnsektor eingeführt. 40 Prozent der Ausbildungsplätze gehen an weibliche Beschäftigte.



Mikrofinanzdarlehen für frauengeführte bosnische Unternehmen und umweltverträglichere Gebäude



Ein 2,5-Mio.-Euro-Paket für Mi-Bospo, eine Mikrokreditinstitution in Bosnien und Herzegowina, unterstützt Endkredite spezifisch für von Frauen geführte und im Agrarsektor tätige Unternehmen sowie Investitionen in umweltgerechte Hochtechnologien, Materialien und Lösungen im privaten Wohnungsbau.



Erstes „Youth in Business“-Programm am Westbalkan startet im Kosovo



Die EBWE hat ihr Programm Youth-in-Business mit einem an Geschäftsleute unter 35 Jahren gerichteten Projekt im Kosovo auf den westlichen Balkan ausgeweitet. Ein Darlehen von 4,5 Mio. Euro an die Banka për Biznes wird an junge unternehmerisch Tätige weitergereicht. Das Regionalprogramm mit finanzieller Deckung von Schweden sieht die Bereitstellung von 100 Mio. Euro für ortsansässige Banken in den sechs Ländern des westlichen Balkans vor.



Pilotprojekt für Women-in-Business und Auftakt von Klimawende-Plan in Jordanien



In der Pilotphase des EBWE-Programms Women-in-Business in Jordanien werden Unternehmerinnen Beratungsdienste und Schulungen sowie 10 Mio. US-Dollar (9,4 Mio. Euro) an Finanzierungsmitteln über die Bank al Etihad angeboten. Im Rahmen einer projektgebundenen Finanzierung verpflichtete sich die Bank al Etihad, einen institutionellen Klimawende-Plan zu erarbeiten. Dies war das erste Projekt der EBWE im Finanzsektor, bei dem ihre Methodik zur Angleichung an die Ziele von Paris für die Übergangsplanung herangezogen wurde.



Digital

- Januar 2022: EBWE gründet digitalen Hub zur umfassenden Einbeziehung und Koordinierung digitaler Aktivitäten
- Ansatz zum digitalen Wandel: Offizielle Einführung vor Anteilseignern anlässlich der Jahrestagung 2022
- Dreigliedriger digitaler Ansatz legt Fundamente für digitalen Wandel und unterstützt digitale Anpassung und Innovation
- Digitaler Hub arbeitet als Antwort auf zunehmende Cyber-Kriminalität an Toolkit zur Cyber-Sicherheit

2022 verzeichnete die EBWE große Fortschritte in Sachen Förderung der Digitalisierung, ihrer ehrgeizigen Initiative zur Verringerung der technologischen Kluft zwischen den EBWE-Regionen und anderen Volkswirtschaften.

Die operative Phase ihres neuen digitalen Ansatzes der Bank leitete sie mit seiner offiziellen Bekanntmachung vor den Anteilseignern anlässlich der Jahrestagung in Marrakesch im Mai 2022 ein.

Schon zu Beginn des Jahres hatte die Bank einen Digital Hub eingerichtet und zur durchgängigen Berücksichtigung und Koordinierung der Tätigkeiten in der EBWE ein Team aus engagierten Digital-Fachleuten geschaffen.



Mit Hochdruck zum Vollzug des digitalen Wandels

Das Kompetenzzentrum für Digitales unterstützt Teams, die bereits an digitalen Projekten mitwirken, trägt zur Einbettung digitaler Aktivitäten in andere Tätigkeitsbereiche der EBWE bei und sucht im gesamten digitalen Spektrum neue Möglichkeiten für die Bank und ihre Regionen.

Auch in puncto externes Engagement und Öffentlichkeitsarbeit ist es federführend, indem es die Zusammenarbeit und Partnerschaft mit anderen internationalen Finanzinstitutionen zur obersten Priorität macht und Wege aufzeigt, wie sich dafür sorgen lässt, dass der digitale Wandel das Transformationsmandat der EBWE mitträgt, indem Wirkungspfade der digitalen Komponenten von Investitionen der EBWE etabliert werden.

Die neue Digitalisierungsinitiative ist ein dreigliedriges Konzept und ein Hauptelement des Strategie- und Kapitalrahmens 2021-2025 der EBWE. Ihr Ziel besteht darin, den Boden für den digitalen Wandel in den Volkswirtschaften der von der EBWE finanzierten Unternehmen zu bereiten, indem Kunden und Regierungen zur Anpassung angeregt und Innovationen durch neue Marktzugänge gefördert werden.

Seit das operative Konzept steht, hat die Bank in allen drei Teilbereichen des digitalen Ansatzes Projekte aufgelegt und dabei das ganze Spektrum der ihr zur Verfügung stehenden Instrumente genutzt: Investitionen, Politikdialog und Beratungsdienste.

Damit die Vorbedingungen für eine nachhaltige und integrative digitale Wirtschaft gegeben sind, wirkt die EBWE auf geeignete ordnungspolitische Rahmenwerke hin. Durch die Errichtung von Infrastruktur und mithilfe qualifizierter Arbeitskräfte sorgt sie für verbesserte Anschlussmöglichkeiten.

Sie unterstützt Organisationen bei der Anpassung an die neue technologische Herausforderung, indem sie ihnen Zugang zu Finanzmitteln und Wissenstransfer gibt. Dies im Wege von technischer Hilfe und Beratungsleistungen zur Förderung der Digitalisierung von Dienstleistungen, Vermögen, Geschäftsprozessen und Wertschöpfungsketten.

Sie bereitet den Weg für Innovationen, um Start-up-freundliche Ökosysteme zu stärken und Unternehmen ein sicheres Umfeld für ihr Wachstum zu geben. Gegebenenfalls deckt sie spezifische Finanzierungsbedürfnisse auch durch Fremdfinanzierungen sowie direkte und indirekte Kapitalbeteiligungen.

Als Teil ihrer Digitalisierungsinitiative hat die EBWE das Wagniskapital-Investitionsprogramm III (VCIP III) lanciert. Dabei handelt es sich um eine zweckbestimmte Investitionsfazilität in Höhe von 250 Mio. Euro zur Unterstützung von Technologieunternehmen in der Früh- und Wachstumsphase.

2022 investierte das VCIP III in fünf neue Firmen in vier Ländern, namentlich Bulgarien, der Tschechischen Republik, Ungarn und der Türkei. Drei davon sind neu im VCIP. Die Beteiligungsunternehmen arbeiten in innovativen Sektoren, wie der Gebäude-Zutrittskontrolle auf Basis künstlicher Intelligenz (KI), der KI-basierten Lieferketten- und Bestandsoptimierung, dem computergestützten Design, dem Metadatenmanagement und der Dokumentenbearbeitung der nächsten Generation.

Um der steigenden Cyber-Kriminalität zu begegnen, konzipiert der Digital Hub daneben ein Toolkit zur Cyber-Sicherheit. Die Werkzeuge helfen Kunden bei der Bewertung ihrer Systeme in Sachen Cyber-Reife und -Management. Auch geboten sind Ratschläge zu Aktionsplänen für die Cyber-Sicherheit sowie Schulungen im Zuge von Sensibilisierungsprogrammen und der Fortbildung von IT-Personal.

Die EU trug maßgeblich zur Unterstützung der Bank für die digitale Transformation in ihren Regionen bei, indem sie Garantiedeckung im Wert von bis zu 35 Mio. Euro für Investitionen bereitstellte, die der Digitalisierung, einschließlich hochwertiger und zuverlässiger Breitbanddienste, förderlich sind.

Auch der koreanische Fonds für technische Hilfe und Zusammenarbeit und Israel leisteten technische Unterstützung für die digitale Entwicklung in allen Teilen der Bank, damit der Hub Initiativen zur Ermittlung der digitalen Lücken in den Aktivitäten von Kunden der EBWE entwickeln und die Umsetzung der digitalen Transformation sowie der Maßnahmen zur Cyber-Sicherheit begleiten kann.

Förderung der digitalen Konnektivität und umweltgerechtere Gestaltung der Kommunikation in Armenien



Ein Darlehen in Höhe von 20 Mio. US-Dollar (18,7 Mio. Euro) an den armenischen Telekommunikationsbetreiber Telecom Armenia soll die digitale Konnektivität und Wettbewerbsfähigkeit verbessern und die armenische Kommunikation energieeffizienter gestalten. Das Projekt umfasst den Ausbau des 4G-Netzes und die Einführung von Hochgeschwindigkeits-Glasfasernetzen für Haushalte in der Hauptstadt Eriwan, in Sekundärstädten sowie in ländlichen Gebieten.



Digitalisierungsschub in Griechenland durch Finanzierung für Telekom-Gruppe



Die erste Finanzierung der EBWE im Rahmen des Aufbau- und Resilienzplans der EU für Griechenland dient der Verbesserung des regionalen Internetzugangs. Ein Finanzierungspaket in Höhe von 150 Mio. Euro trägt zur Einführung von FTTH-Breitbandinfrastruktur für rund 371.000 Haushalte und Unternehmen in 12 Regionen außerhalb der griechischen Großstädte durch den griechischen Telekommunikationsbetreiber OTE bei.



Deckung für Kroatiens erste nachhaltigkeitsgebundene Anleihe



Die EBWE unterlegte Kroatiens erste nachhaltigkeitsgebundene Anleihe, eine Emission der Meritus ulaganja d.d., einer Dienstleisterin im Bereich Business Process Outsourcing (BPO), die damit ihre geografische Präsenz und ihr Dienstleistungsangebot ausbauen will, u. a. durch die Weiterentwicklung von Robotik- und KI-gestützten digitalen Kanälen. Der Konzern ist auch einem grünen und nachhaltigen Wachstum verpflichtet und hat sich Ziele für die Senkung der Treibhausgasemissionen und die stärkere Vertretung von Frauen in Führungspositionen gesetzt.



Kredit für nachhaltigen Metallbergbau fördert digitale Fortbildung in Albanien



Ein Darlehen zur Finanzierung des Ankaufs des albanischen Metallbergbaukonzerns AlbChrome durch die türkische Yildirim Holding soll die Förderung digitaler Kompetenzen von Mitarbeitenden in unterversorgten Regionen des Landes durch ein Schulungsprogramm vor allem für ältere Beschäftigte ermöglichen. Das Projekt unterstützt die AlbChrome auch bei der Entwicklung eines Fahrplans für wirksamen Klimaschutz.



Besserer Zugang zu digitalen Kompetenzen in türkischer Automobilbranche



Die Beteiligung der EBWE an einer ESG-Linked-Schuldscheinemission des französischen Automobil-Technologiekonzerns Faurecia eröffnet dessen Beschäftigten in der Türkei Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Digitales und Automatisierung, damit die Nachfrage nach technisch anspruchsvolleren Fertigungsanlagen befriedigt werden kann. Auch die Dekarbonisierungs- und E-Mobilitätsziele der Gruppe in der Tschechischen Republik, Polen und der Slowakischen Republik werden damit unterstützt.



EBWE, EU und GIZ bahnen Weg für Digitalisierung bei KMU in Bosnien und Herzegowina



Die EBWE und die EU haben das Programm Go Digital in Bosnien und Herzegowina ins Leben gerufen, das über lokale Banken vermittelt wird, um KMU Investitionen in Digitalisierung zu ermöglichen und so ihre Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Resilienz zu verbessern. Die deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit unterstützt das Programm mit der Einrichtung von Zentren für digitale Innovation.



Projekt nach digitalem Ansatz steigert Wettbewerbsfähigkeit von KMU in Polen



Das erste polnische Projekt der EBWE im Rahmen des digitalen Ansatzes ist ein Darlehen in Höhe von 5 Mio. Euro an das Fintech-Factoring-Unternehmen PragmaGO, mit dem es KMU eine breitere Auswahl an kostengünstigen Finanzierungsinstrumenten bieten konnte. Es half der PragmaGO auch bei der Einbettung seines finanziellen Angebots in die Business-to-Business (B2B) Online-Verkaufsplattformen prominenter Partner mit kritischer Benutzermasse, etwa bei dem polnischen E-Commerce-Unternehmen Allegro.



Hilfen für digitale Innovation, wirtschaftliche Resilienz und Inklusion in der Ukraine und Moldau



Die Zusage von bis zu 40 Mio. US-Dollar (37,5 Mio. Euro) für einen von Horizon Capital verwalteten Aktienfonds soll eine Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Finanzmärkten in der Ukraine und Moldau bewirken, damit für mehr privates Beteiligungskapital sorgen und von der Krise erfasste ukrainische und moldauische Unternehmen, speziell technologie- und exportorientierte KMU, unterstützen. Horizon ist ferner um die Förderung von Inklusion und Vielfalt unter den im Portfolio des Fonds Beschäftigten bestrebt.



Digitale Weiterentwicklung bei türkischer Fintech-Firma



Mithilfe einer Kapitalbeteiligung an Param und Kredim, Unternehmenseinheiten der Param Group, dem Fintech-Spitzenreiter in der Türkei, konnte Params Wettbewerbsfähigkeit im Zuge operativer Veränderungen und der Einführung neuer Produkte gesteigert werden und Kredim konnte einen Dienst nach dem Prinzip „Jetzt kaufen - später zahlen“ einführen. Der Finanzierung liegt das Ziel der Param Group zugrunde, in nächster Zukunft digitale und offene Bankdienstleistungen anzubieten.



ABI	Jahresinvestitionen der Bank (siehe Fußnote 4)
BPO	Business Process Outsourcing / Auslagerung von Geschäftsprozessen
CTF	Fonds für Saubere Technologien
EBWE	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
ESG	Umwelt, Soziales und Governance
EU	Europäische Union
FTTH	Faser zum Teilnehmer
GECA	Gender Equality in Climate Action / Gleichstellung der Geschlechter im Klimaschutz
GEFF	„Green Economy“-Finanzierungsfazilität
GET	„Green Economy“-Transformation
GW	Gigawatt
KI	Künstliche Intelligenz
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
MW	Megawatt
NWFE	Nexus Wasser, Nahrungsmittel und Energie (Ägypten)
ODC	Office des Céréales (Tunesien)
SCF	Strategie- und Kapitalrahmen
SDG	Ziel für die nachhaltige Entwicklung
SEMED	Südlicher und östlicher Mittelmeerraum
TFP	Handelsförderprogramm
URA	Reformarchitektur in der Ukraine
VCIP III	Wagniskapital-Investitionsprogramm III der EBWE
WiB	Women-in-Business-Programm

Wechselkurse

Nicht-Euro-Währungen wurden – wo angemessen – auf Grundlage der am 31. Dezember 2022 gültigen Wechselkurse in Euro umgerechnet (annähernder Wechselkurs für den Euro: 1,0677 US-Dollar).

Einzelheiten zu unseren Projekten und mehr zu den Orten und Menschen, denen sie zugutekommen, finden Sie auf ar-ebrd.com und www.ebrd.com

Jahrestagung der EBWE 2024

Auf den Jahrestagungen der EBWE kommen Abgesandte von Regierungen, Geschäftsleute, politische Entscheidungstragende, Fachleute aus der Wissenschaft und Meinungsbildner zusammen. Besuchen Sie uns zur Jahrestagung und dem Businessforum der EBWE 2024 in Eriwan, Armenien.



Die in diesem Bericht verwendeten Begriffe und Namen, mit denen auf geografische oder sonstige Territorien, politische und wirtschaftliche Gruppierungen und Einheiten Bezug genommen wird, stellen keine explizite oder implizite Anschauung, Billigung, Anerkennung oder Meinungsäußerung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung oder deren Mitglieder bezüglich des Status eines Landes, Territoriums, einer Gruppierung oder Einheit, oder einer Abgrenzung seiner/ihrer Grenzen oder Souveränität dar und sind auch nicht so aufzufassen.

Hierin enthaltene Bezeichnungen von Positionen und Funktionen beziehen sich gleichermaßen auf alle Personen, unabhängig von deren Geschlechtsidentität.

© Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

Alle Rechte vorbehalten. Diese Veröffentlichung darf ohne die schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsinhabers weder als Ganzes noch in Auszügen in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise, einschließlich Photokopieren oder Aufzeichnen, reproduziert, übertragen oder in einem Datensystem jeglicher Art gespeichert werden.

Diese deutschsprachige Ausgabe ist eine Übersetzung des Originalwerks, das von der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung in englischer Sprache als *Annual Review 2022*, datiert 2023, herausgegeben wurde. Bei etwaigen Unstimmigkeiten zwischen dem Text der englischen Originalfassung und dem Text dieser Übersetzung ist die englische Originalfassung maßgebend.

Redaktion, Design und Herstellung: Poilin Breathnach, Hannah Fenn, Cathy Goudie, Rodrigo Juárez, Dan Kelly, Neil Littman, Abigail Riem, Bryan Whitford and Anthony Williams

Deutsche Übersetzung: Silke Schönbuchner

Unterstützung: Dagmar Christiansen

Lektorat: Dorit Mano

Übersetzungscoordination: Natalia Binert

Bildnachweise: © EBWE, Gettyimages.

1521 Jahresrückblick 2022 (G/30)

Nachhaltig gedruckt im Vereinigten Königreich von Pureprint, einem CarbonNeutral®-Unternehmen mit CoC-Kontrolle der Produktkette durch den FSC® und einem nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystem mit Recycling von mehr als 99 Prozent aller Trockenabfälle.

Der *Jahresrückblick 2022* ist gedruckt auf Galerie Satin, einem FSC®-zertifizierten Papier aus verantwortungsvollen Quellen. So ist eine überwachte Chain of Custody (CoC) vom Baum im nachhaltig bewirtschafteten Wald bis hin zum fertigen Dokument in der Druckerei gewährleistet.



Wir investieren in bessere Lebensbedingungen

Europäische Bank für
Wiederaufbau und Entwicklung
Five Bank Street
London
E14 4BG
Vereinigtes Königreich
Tel.: +44 20 7338 6000
www.ebrd.com

Mehr entdecken auf ar-ebrd.com

Sie finden uns auf:



@EBRD



[ebrd_official](#)



[ebrdtv](#)



[ebrdhq](#)



[EBRD](#)

